

Hirschberger Tageblatt.



Verlag von Geisler & Jke. Erster Jahrgang.

Erscheint wöchentlich sechsmal. — Bezugspreis für Hirschberg bei der Expedition und deren Commanditen 1 Mk. 50 Pf. pro Quartal (Zufendung in's Haus 25 Pf. extra), monatlich 50 Pf., wöchentlich 15 Pf.; Einzelnummer 5 Pf. Durch die Postanstalten und auswärtigen Commanditen bezogen 1 Mark 75 Pf. — Insertionspreis für die fünfspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., Reclamenzeile 30 Pf. — Gebühren für Extrabeilagen je nach der zeitweiligen Auflage des Tageblattes. — Alle Annoncen-Bureauz, sowie die Commendanten in Warnbrunn, Hermsdorf, Petersdorf, Schreiberhau, Schmiedeberg, Landesbut, Volfenbain, Schönau, Bähn, Greiffenberg und Friedeberg a. Du. nehmen Inserat-Aufträge für das Hirschberger Tageblatt entgegen. — Das Hirschberger Tageblatt ist unter Nr. 2733a im Nachtrage zum Post-Zeitungs-Katalog vermerkt.

Redaction: Richte Burgstraße 14 (Am Burghurm) 1. Etage. — Expedition: Richte Burgstraße 14 (Am Burghurm) parterre.

Nr. 104.

Hirschberg i. Schl., Sonntag, den 4. August

1889.

Wochen-Abonnements

auf das

Hirschberger Tageblatt

werden von der Expedition und deren hiesigen Commanditen zum Preise von 15 Pfg. entgegengenommen.

Zur allgemeinen Weltlage.

Die große Politik und alle, welche dieselbe hinter und vor den Coulissen der Weltbühne machen helfen, haben ihre Sommerferien angetreten und man spürt in den Spalten der officiösen und officiellen Presse „kaum einen Hauch“ derjenigen, die sonst dort so gern und so laut das Wort ergreifen, wenn eine neue Action in Sicht steht. Sie alle, die großen und kleinen Diplomaten suchen neue Arbeitskraft in dem Schatten der Wälder, in der Wogenbrandung der Meereswellen oder in der weltabgewendeten Einsamkeit von Thälern, die sie selbst ihren besten Freunden nicht verrathen! Auch passionirte Schwarzseher vermögen am politischen Horizont keine dunklen Punkte zu entdecken. Denn daß die Bewegung in Creta zu einem solchen auswachsen könnte, ist nicht anzunehmen. Wie man sieht, thut die Pforte dort ihre Pflicht und Schuldigkeit. Sie verstärkt ihre Truppenmacht und daß irgend eine der Großmächte in die Bewegung fördernd eingreift, scheint völlig ausgeschlossen.

Daß man in Frankreich dieselbe mit einer gewissen Besorgniß betrachtet, darf nicht auffallen. In diesem Lande, dessen politische Sympathie und Antipathie völlig unberechenbar ist, darf jede Bewegung revolutionärer Art auf besondere Antheilnahme zählen! Factischen Nutzen irgend einer Art werden die Cretenser davon nicht haben; die Herren jenseits der Vogesen haben mit sich selbst gerade genug zu thun. Vorläufig dreht sich alles Interesse noch immer um die unerwartete Niederlage Boulangers! So schlimm wie der „kommende Mann“ aus diesem Probe-Plebiscit hervorgegangen ist, hätte es ihm sicherlich vor einer Woche kein Mensch prophezeit! Aber damit ist er durchaus nicht abgethan! In einem Lande, in dem ein solcher Mensch, der wegen Hochverrath und gemeiner Unterschlagung angeklagt ist, überhaupt candidiren darf, muß man sich auf Alles gefaßt machen! So etwas kann doch in Deutschland nicht vorkommen, mögen auch der Armeelieferanten-Proceß und der bevorstehende Proceß wegen Durchstecherei bei Marine-Lieferungen noch so böse Schäden aufgedeckt haben! Wir werden also immer noch abwarten müssen, ob der „brav“ général bei der so leicht veränderlichen Stimmung seiner Landsleute sich bis zum Herbst nicht doch am Ende wieder voll und ganz in deren Gunst eingeschmeichelt hat. Jedenfalls haben Präsident Carnot und seine Minister die Gefahr, welche ihnen in diesem ränkevollen Streber entgegentritt, sehr wohl erkannt und werden es bei der Anlage und Verhandlung gegen ihn nicht an der nöthigen Energie fehlen lassen. Möglicher Weise endet dieser Proceß mit der endgiltigen Niederlage des für den Weltfrieden so überaus gefährlichen Menschen, so daß er bei den großen Wahlen gar nicht mehr in Betracht kommt.

In Serbien wird lustig fortintriguirt und der Metropolit Michael, der Erzbischof der orthodoxen griechisch-orientalischen Kirche in Belgrad, steht an der Spitze der immer offener hervortretenden russenfreundlichen Partei, der er ja schon seit Jahren so wacker gedient hat! Jetzt scheint ihm vor allem daran gelegen, die Czarin Natalie wieder in das Land zu bekommen und er sucht, unverfroren wie er ist, sogar Milan's Zustimmung dazu zu gewinnen, indem er dagegen verspricht, den Scheidungsproceß in diesem Falle auf sich beruhend zu lassen. Inzwischen hat sich der fromme Herr bei seinem Amtsbruder, dem Erzbischof Roman Miron aus Hermann-

stadt, eine recht deutliche Absage geholt bezüglich seiner Aspirationen auf eine führende Rolle seinerseits für die gesammten orthodoxen Kirchen auch in Rumänien und Ungarn und diese Absage kann ihm gar nicht schaden!

Das Hauptinteresse nahm in diesen Tagen unbedingt wieder unser herrlicher, thatkräftiger Kaiser für sich in Anspruch und in Wahrheit der frische frohe Zug, der durch all' sein Thun und Wirken geht, ist gar anmuthend. Kaum war die Nordlandfahrt vollendet, so begann der Seerzug nach England. Dort zwischen Albions Küsten und der Insel Wight giebt ihm zu Ehren die britische Königin ein militärisches Seeschauspiel, wie es keine andere Macht der Erde ihrem Gaste bieten kann und welches nebsther wohl auch dem Kriegsherrn der ersten Landmacht der Welt den Beweis erbringen sollte, daß Großbritannien nach wie vor die Königin ist auf allen Meeren. Was sonst diesem Besuche zu Grunde lag, mag wohl mannigfacher Art gewesen sein. Daß seit Kaiser Friedrich's Tod zwischen beiden Höfen gewisse Spannungen und Mißverständnisse obwalteten, ist allzu bekannt. Wir hoffen, daß dieselben (und ihre Gründe!) jetzt beseitigt worden sind. Aber auch in politischer Hinsicht wäre eine Annäherung Englands an den Dreibund höchst erwünscht und dieselbe wird in Folge dieses Besuches erst recht zum Vollzuge kommen! Hat England doch bereits seit längerer Zeit intime Fühlung mit den anderen Friedensmächten; es ist logisch, daß dieselbe sich auch auf den dritten Genossen des Bundes ausdehne.

Bald auf diesen Besuch unseres Kaisers jenseits der Meere, die unsere Nordküsten bespülen, wird ihn selbst in seiner Reichshauptstadt sein Bundesfreund, der Kaiser von Oesterreich, besuchen. Wenn auch dieser Zusammenkunft für dieses Mal die äußeren Zeichen froher Festfreude fehlen, weil der in seinem Familienweh tiefgebeugte Fürst dieselben verbat, so werden dennoch alle Friedensfreunde diese neue Manifestation der Verbrüderung Deutschlands und Oesterreichs mit lautem Freudenruf begrüßen. Ein solcher klingt auch aus der trefflichen Rede heraus, mit welcher Prinz Ludwig in München unlängst die Turnerschaft begrüßte und nicht der Letzte unter denen, welche diesem Besuche ihre herzlichste Antheilnahme schenken und welche dessen Bedeutung vollauf zu würdigen wissen, wird Italiens ritterlicher König sein, der Dritte in dem festgefügteten Triumvirat, dessen Devise der Weltfriede ist!

Mag die panslavistische Partei in Rußland gegen Deutschland hegen und wählen wie sie will, mögen die Chauvinisten in Frankreich noch so sehr mit dem Ballasch rasseln, so lange der Dreibund auf seiner zeitherigen Grundlage steht, so lange bleibt der Januustempel im Herzen Europas geschlossen! W. A.

Tageschau.

Die Leibgarde der Kaiserin.

Ueber die nunmehr gebildete Leibgarde der Kaiserin verlautet Folgendes. Die aus 54 Mann und 2 Unterofficieren mit im Ganzen 26 Pferden gebildete Leibwache hat zum Officier den Lieutenant von Albedyll, bisher im Kürassier-Regiment Königin in Pasewalk, Lieutenant von Albedyll untersteht mit der Leibgarde dem Commandeur der Leib-Gensdarmmerie, Generaladjutanten Grafen Wedel. Die Uniform der Mannschaften besteht aus einem weißen Kürassier-Koller, dazu tritt ein dunkelblauer Waffenrock, wie ihn die Garde du Corps und Garde-Kürassiere besitzen. Zur Farbe für die Kragen und Aermelausschläge, Schulterplatten und anderen Paspel wählte die Kaiserin das bekannte Kirschroth der Königin-Kürassiere; der Rockschöß ist von innen ebenfalls mit kirschrothem Tuch gefüttert und wird, an den Seiten durch Hefel befestigt, aufgeschlagen getragen; Kragen und Aermelausschläge haben weiße Gardelitzen. Der weiße Koller wird vorn nicht durch Hefel, sondern durch acht weiße Knöpfe geschlossen; die Beinkleider sind

von weißem Leder und werden in bis an die Knie reichenden Kürassierstiefeln getragen, das Ballasch-Koppel ist ebenfalls von weißem Leder, wird übergeschmalt getragen und an seinen Riemen der Ballasch mit Carabinerhaken befestigt; die Ballasche selbst sind noch nicht geliefert, sie halten bezüglich ihrer Stärke die Mitte zwischen den Ballaschen der Kürassiere und jenen der Officiere. Die Helme sind denen der Leib-Gensdarmmerie völlig gleich, von weißem Tombach, mit dem gelben Gardestern und ebensolchen Beschlagen, in Parade mit aufgesetztem goldenem Adler; für große Hof- und Staatsfestlichkeiten ist die Anschaffung von sogenannten Dreimaßtern in Aussicht genommen. Die Leibgardisten der Kaiserin erhalten außer der Löhnung eine monatliche Zulage von 9 Mark. Dem Befehl zur Ausgabe der Montur wird täglich entgegengesehen, bei der Ankunft des Kaisers Franz Josef wird die neue Leibgarde bereits im Dienste stehen.

Die Flottenschau zu Spithead.

Die englische Admiralität veröffentlicht folgende Ordnung für den Empfang des Kaisers Wilhelm und die große Flottenschau: Am Freitag, den 2. August ungefähr 2 Uhr 30 Minuten, wird der Prinz von Wales auf der königlichen Yacht „Osborne“ nach dem Neb-Leuchtschiff segeln, um daselbst die um 4 Uhr fällige Ankunft des Kaisers Wilhelm und seines Geschwaders abzuwarten. Die „Osborne“ wird begleitet sein von der Trinity-Yacht und der „Zire Queen.“ Bei der Annäherung des Kaisers wird die gesammte britische Flotte die deutsche Flagge auf dem Hauptmast aufhissen. Alle Schiffe werden zur Begrüßung Schüsse abfeuern, und die Raen werden mit Matrosen bemantt werden. Nach erfolgter Ankunft der königlichen Yachten in der Bai von Osborne wird der Prinz von Wales dem deutschen Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ einen Besuch abstatten, worauf auch die Spitzen der Marine sich Sr. Majestät vorstellen werden. — Für Sonnabend, den 3. August, sind die folgenden Anordnungen getroffen worden: Der Prinz von Wales wird die Königin bei dieser Gelegenheit vertreten. Die königlichen Herrschaften werden auf der „Alberta“ vom Trinity Peer in Cowes um 3 Uhr Nachmittags abfahren und sich an Bord der in den Caves Roads liegenden Yacht „Victoria und Albert“ begeben. Während der Inspection werden sich die Lords der Admiralität an Bord der königlichen Yacht befinden. Während der Rundfahrt wird die Trinity-Yacht voransegeln; der „Victoria und Albert“ folgen werden die Yachten „Alberta“, die Admiralitäts-Yacht, das Transportschiff „Euphrates“ mit dem Hause der Lords und dem diplomatischen Corps und die „Serapis“ mit dem Unterhause an Bord, sowie das Schiff, auf welchem sich der Lordmayor und der Londoner Stadtrath befinden. Die königliche Yacht wird vor dem „Collingwood“ ankern. Dort werden die Admirale und alle Officiere über dem Lientenantenrang sich versammeln, um den Befehl entgegenzunehmen, an Bord der „Victoria und Albert“ zu kommen. Auf dem Mast des letzteren Schiffes werden sowohl die deutsche wie die englische Flagge wehen. Bei der Rückkehr nach Osborne werden wiederum die Masten aller Schiffe bemantt und Begrüßungsschüsse abgefeuert werden. — Am Sonntag Nachmittag wird der Kaiser, begleitet von dem Prinzen von Wales, die Kriegsschiffe „Howe“, „Hero“, „Immortalité“, „Medea“ und „Serpent“ und wahrscheinlich auch den „Sharpshooter“ besichtigen. — Am Montag Morgen wird die bei Spithead versammelte Flotte in Geschwader getheilt werden, um die Flottenübungen zu beginnen.

Die Russificirung der baltischen Provinzen.

Nachdem bereits seit einiger Zeit sämmtliche vom russischen Staate und den deutschen Standschaften und Städten unterhaltenen mittleren Lehranstalten der

baltischen Provinzen der Russificirung preisgegeben worden, wird nunmehr, wie W. T. B. meldet, ein Kaiserlicher Befehl durch den Petersburger Regierungsanzeiger veröffentlicht, welcher die Einführung des Russischen als Unterrichtssprache in sämtlichen Privatschulen anordnet, wobei dem Curator Kapustin überlassen bleibt, die Verwirklichung dieser Maßregel, sei es nach Lehrfächern, sei es nach den einzelnen Lehrstufen, durchzuführen. Angesichts des offenkundigen Mangels an Lehrkräften in Rußland dürfte die Durchführung dieser Maßregel um so schwieriger sein, als man auf die Mitwirkung der großen Mehrzahl der bisherigen deutschen Lehrer nicht wird rechnen können. — Aus Riga erfahren wir, daß vor Kurzem sechs Lehrer, welche an städtischen Elementarschulen angestellt waren, ohne Angabe jeden Grundes entlassen worden sind. Man nimmt an, daß die Maßregelung deshalb erfolgt ist, weil diese des Russischen nicht mächtigen Lehrer sich gegen den Gebrauch der russischen Unterrichtssprache in den von ihnen geleiteten Schulen gesträubt haben. Sie haben umso mehr ihre Mitwirkung bei der Russificirung ablehnen zu müssen geglaubt, als die Erfolge in den bereits russificirten Schulen geradezu erschreckend sind. Die bedauernswerthen Schüler dieser Anstalten haben eben, wie es sich herausgestellt hat, weder die in einer ihnen unverständlichen Sprache vorgetragenen Lehrgegenstände erfaßt, noch auch Russisch gelernt. Das sind die Früchte der russischen Aufklärungspolitik.

Deutsches Reich.

Berlin, den 2. August.

— Von der Kaiserreise. S. M. der Kaiser ist, wie aus London gemeldet wird, heute Nachmittag am Leuchtturm eingetroffen und vom Prinzen und der Prinzessin Wales nebst deren Kindern an Bord der Yacht „Osborne“ begrüßt worden. Der Kaiser begab sich in Begleitung des Prinzen von Wales durch ein von Truppen gebildetes Spalier zu Wagen nach Schloß Osborne, wo die Königin den Entel auf den Stufen des Hauptportales des Schlosses erwartete. Am Montag Abend wird ein Banket zu Ehren Kaiser Wilhelms in Osborne stattfinden und am Dienstag wird der Prinz von Wales dem deutschen Geschwader in der Bucht von Cowes einen Besuch abstatten. — Auf der Fahrt von Wilhelmshaven nach Dover evolutionirte die deutsche Flotte unter den Augen des Kaisers. Es wurden einzelne Angriffsformationen, sowie Wendungen und Schwenkungen zur vollsten Zufriedenheit des obersten Kriegsherrn ausgeführt. In Dover wechselte Aviso „Greif“ die Post aus und nahm den kaiserlichen Botschafter Grafen Hatzfeldt sowie die Militärattachés Admiral Schröder und Capitän Hasenclever an Bord, um letztere nach dem „Hohenzollern“ zu überführen.

— Das Programm für den Aufenthalt des Kaisers von Oesterreich in Berlin lautet: 12. August: Ankunft 5 Uhr Nachmittag. 7 Uhr Familientafel, 8¹/₂ Uhr Zapfenstreich aller Garde-Musikcorps vor dem Schlosse. Am 13.: früh 9 Uhr Parade, Frühstück, Fahrt nach Charlottenburg, Besuch des Mausoleums und der Grabstätte des Kaisers Wilhelm. 6 Uhr Salatfel. Am 14.: Morgens Gefechtsübungen bei Spandau; 2 Uhr Rückkehr nach Berlin, Frühstück; 4 Uhr Fahrt nach Potsdam, Besuch der Friedenskirche und der Grabstätte des Kaisers Friedrich; 6 Uhr Tafel in Babelsberg bei der Kaiserin Augusta. Am 15.: Kirchgang, Exercieren des Kaiser-Franz-Regiments, Frühstück der beiden Majestäten im Regimentscasino.

— Etwas dunkle Andeutungen finden sich in einem Berliner Brief des Frankf. Journ. Nachdem von der Vorbereitung einiger Gesetzesentwürfe für den Reichstag und von den Reichstags-Neuwahlen gesprochen worden, heißt es, im Hinblick auf das zu Ende der zweiten Augustwoche erfolgende Eintreffen des Fürsten Bismarck in Berlin: „Es läßt sich wohl verstehen, daß selbst dieser sonst so hochwichtige Hinblick auf Reichstags-Neuwahlen, wenn der Kanzler in Berlin verweilt, hinter anderen noch bedeutameren Erwägungen der äußeren Lage zurücktritt, nicht minder auch hinter dem Bedürfnis, gewisse innere Mißverhältnisse endlich zu klären. Es sprechen verschiedene Anzeichen dafür, daß dieser August die Bedeutung seiner Vorgänger seit dem Jahre 1870 insgesammt überragen werde! — Was soll das heißen?“

— Die französische Commission zur Ueberführung der Gebeine Latour d'Auvergues hat heute München mit den sterblichen Ueberresten des „ersten Grenadiers von Frankreich“ verlassen und sich nach Paris begeben, wo dieselben im Panthéon beigesetzt werden. In Neuburg sowohl wie in München wurden dem zu Ueberführenden die militärischen Ehren eines Brigadegenerals zu Theil.

— Unter den auf dem Turnfestplatz in München vorgeführten Leistungen hatte das Wettlaufen besonders viele Zuschauer angelockt. Vor der Laufbahn, die genau 200 Meter lang ist, hatten sich etwa 500 Wettturner

aufgestellt. 26 Sekunden waren das geringste Zeitmaß, innerhalb dessen die 200 Meter durchheilt wurden. Im Dauerlauf hatte sich, geführt von Herrn Thurm aus Erefeld, die Altherren-Meige in der Stärke von 12 Mann eingefunden. Ein Herr von 64 Jahren legte in 29 Minuten 4400 Meter, einer von 59 Jahren in 23 Minuten 3600 Meter zurück. Die beste Leistung war diejenige eines 46¹/₂-jährigen, der in 77 Minuten eine Entfernung von 12 Kilometer durchmaß.

Ausland.

Oesterreich. Im Straßhaus in der äußeren Waiznerstraße in Budapest war Nachmittags eine Revolte ausgebrochen. Die über die strenge Hausordnung erbitterten Sträflinge fielen über den Wächter Anton Stengler her und mißhandelten denselben, worauf auf den Lärm die in den Arbeitsjalen beschäftigten Sträflinge sich mit den Werkzeugen bewaffneten und alles zertrümmerten, nachdem sie sich verbarrikadirt hatten. Der Gefängnis-inspector mußte, da die Wachtmannschaft zur Ueberwältigung der Revolte nicht hinreichte, telephonisch Polizeisuccurs erbitten. Zwanzig berittene und 20 Fußpolizisten erschienen sofort in der Anstalt und halfen die überwältigten Sträflinge in die Zellen zurückbringen, wo dieselben die lärmenden Scenen fortsetzten. Der Polizeisuccurs muß in der Anstalt übernachten. — In Graz sind zu dem österreichischen Bundesschießen Schützen aus Preußen, Sachsen, Bayern, Württemberg und der Schweiz angemeldet. Sonntag findet ein großer Festzug durch die Stadt und auf dem Hauptplatz Vorübermarsch vor Erzherzog Carl Ludwig statt. Die Polizei gestattete die Anbringung der deutschen Reichsfahne auf dem Schießplatz, aber nicht in der Stadt, während alle andern Staaten durch Flaggen vertreten sein dürfen.

Schweiz. Der Berner Bund schreibt: „Wie von zuverlässiger Stelle verlautet, glaubt man in Berlin, daß die zwischen Deutschland und der Schweiz schwebenden Differenzen einschließlich der Kündigung des Niederlassungsvertrages eine Erledigung finden können, die beide Theile befriedigt. Es scheint, daß die deutsche Regierung, wohl besonders im Interesse der eigenen Staatsangehörigen, dem guten Einvernehmen der beiden Staaten geneigt sei.“

Italien. Die Freisprechung eines französischen, in Cuneo verhafteten Officiers erfolgte, weil das italienische Strafgesetzbuch keine Bestimmungen über die Spionage seitens auswärtiger Unterthanen enthält. Die Untersuchung erfolgte nur zur Eruirung, ob er Mitschuldige in Italien hatte; in Folge des negativen Ergebnisses wurde der betreffende Lieutenant Grandmaison zur Grenze gebracht.

England. Die Königin Victoria von England hat dem Schah von Persien beim Abschiede in Osborne ihr Bildniß (in Brillanten gefaßt) und dem Persischen Großvezier die Insignien des Bathordens erster Classe überreicht.

Belgien. Die Kammer der Abgeordneten hat die wichtige Verathung über den Gesetzesentwurf der Regierung, betreffend die Reducirung der Frauen- und Kinderarbeit, begonnen.

Afrika. Der Ausschuß des Volksraads des Transvaals hat sich zu Gunsten der Vereinigung mit dem Orange-Freistaat ausgesprochen und für den beabsichtigten Bund den Namen „Vereinigte Staaten von Südafrika“ in Vorschlag gebracht. Der Ausschuß ist jedoch gegen den Eintritt Transvaals in den Zollverein der Nachbarländer. In England hat man den Plan vom Anfang an mit scheelen Augen betrachtet.

Ägypten. Was die militärische Lage auf dem obergypischen Kriegsschauplatz anbelangt, so stehen sich die unmittelbar in Betracht kommenden beiderseitigen Streitkräfte in Bellanga-Districte, etwa in der Höhe des auf dem rechten Nilufer gelegenen Ortes Farey, zwischen Wadi, Halsa und Corosco gegenüber. In diesem Districte strömt der Nil zwischen bergigen Ufern dahin. Auf dem Ostufer stehen die ägyptischen Truppen, auf dem westlichen, wo die Hügel vom Flusse weiter zurücktreten und in dem breiteren Thale eine Anzahl verlassener Dörfer liegt, haben die Derwische Stellung genommen. Die englischen Truppen stehen unter dem Oberbefehl des Obersten Woodhouse.

Brasilien. Am 16. d. M. ist, wie damals gemeldet, in Rio de Janeiro ein Mordangriff auf den Kaiser von Brasilien verübt worden. Die portugiesische Regierung hat jetzt aus Rio de Janeiro amtliche Drahtmeldungen erhalten, nach denen der Thäter ein 20jähriger Portugiese Namens Adrian Valle ist, der wie sein Vater in einem Handelsbureau angestellt war. Er soll ein vollständiges Geständniß abgelegt haben, wonach er von brasilianischen Republikanern zu dem Verbrechen angestachelt worden sei. Thatsächlich hat seit dem jüngsten Ministerwechsel in Brasilien das Treiben der dortigen Republikaner einen derartigen Umfang angenommen, daß schwache vernorrne Köpfe, auch ohne besondere Anreizung sich leicht zu Verbrechen gegen die Krone hinreißen lassen können.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, den 3. August.

* Tagesbericht. August! Wie bekannt, zählt dieser Monat zum Schrecken aller Hausfrauen einunddreißig Tage; nur wenige von ihnen dürften wissen, wie so das kam? Komisch genug! Im alten römischen Kalender hieß dieser Monat „Sextilis“; er war der sechste im altrömischen Jahre. Da kam man darauf, ihn zu Ehren des gleichnamigen Kaisers in Augustus umzutauschen! Aber siehe, da fand sich, daß der zu gleichem Zweck in Julius (Julius Cäsar zu Ehren) umgewandelte Monat „Quintilis“ einunddreißig Tage zählte, der Sextilis aber nur deren dreißig! Der in Hochachtung vor Sr. Majestät ersterbende Senat wollte sich nicht vorwerfen lassen, daß er dem Kaiser weniger gegeben als dem Cäsar und so beraubte man denn den Februar um einen seiner Tage und fügte den dadurch gewonnenen Tag dem August bei. So kam dieser zu seinen einunddreißig Tagen! Es soll auch noch heutigen Tages in Europa wie in anderen Welttheilen Höfe geben, in denen man durch ähnliche Schmeichelei keineswegs anstößt; zum Glück liegen dieselben von unserm Reiches Grenzen einige Breitengrade entfernt. Uebrigens ist es ein altes Sprichwort: „Wenn's Haidekraut und der Buchweizen blühen, dann kommen dem Menschen die absonderlichsten Gedanken.“ Wir möchten hinzufügen: „wenn der Wein reift!“ Das ist dieses Mal auch früher geschehen als sonst üblich und wenn wir unlängst an dieser Stelle dem Bier ein Loblied gesungen haben, so mag heut' von den Gaben des Bacchus die Rede sein. Principiell stehen natürlich auch wir auf Bismarck's Standpunkt: „der Wein muß Nationalgetränk der Deutschen werden“, aber in praxi wird das wohl damit ebenso hapern, wie mit der Tasse Chocolate, die unser unvergeßlicher Kaiser Wilhelm I. einst auf dem Kölner Bahnhofe jedem seiner Bürger wünschte — ein Seitenstück zu dem bekannten Huhn Heinrich's IV.! Der Wein kann aber nur da Nationalgetränk werden, wo das Volk sehr reich oder der Wein sehr billig ist! Beides ist bei uns nicht der Fall. Trotzdem scheint es schon ganz erfreulich, daß z. B. im vorigen Jahre in Berlin allein nicht weniger als 7 075 063 Kilogramm ausländischer Wein eingeführt sind, darunter 528 577 Schaumwein. Außerdem befanden sich am 31. December 1888 noch 1 684 437 Kilogramm unverzollt in den Packhofsniederlagen. Profit!

* Die Schreckenstage, die gestern und heute und die kommenden Tage uns vor einem Jahre heimsuchten, liegen heute hinter uns wie bange Träume! Die Erinnerung an so ernste Zeiten kann aber niemals schaden! Freilich geht die Mehrzahl der Menschen, die sich ja so gern auch geistig verweicht, solchen Erinnerungen lieber aus dem Wege! Sie jagen mit Schiller: „Zeit ist's, die Uebel zu beweinen, Wenn sie kommen und wirklich erscheinen!“

Das mag vom Kommenden vielleicht gelten, auf das Vergangene angewendet, würde diese Lebensweisheit dahin führen, alles schmerzliche Erinnern um jeden Preis aus dem Gehirn herauszustößen! Wie arm aber bliebe da unser Erfahrungsschatz? Und er ist es doch, der uns Compaß sein soll und Steuer für künftige Stürme! Hoffen wir zu Gott, daß uns die Wiederkehr solcher Schreckenstage erspart bleibe und machen wir uns zu Nuze, was wir in ihnen gelernt haben. Die einzelnen Bilder, welche die Ereignisse von damals entrollten, werden heute sicherlich alle Diejenigen beschäftigen, welche wissen, daß man nur die Gefahren vermeiden kann, die man gründlich kennt und selbst durchlebte!

* Zum Arbeiter-Besuch der Unfallverhütung-Ausstellung. Aus dem Bureau des Eisenbahn-Directionsbezirks Berlin erhalten wir folgende Mittheilung: „Der Redaction theilen wir hierdurch ergebenst mit, daß die Ausgabe der für gewerbliche Arbeiter zum Besuch der Ausstellung für Unfallverhütung in Berlin eingeführten besonderen Rückfahrkarten von jetzt ab ohne Beschränkung auf bestimmte Tage stattfindet.“ (Wir begrüßen selbstredend diese Veranstaltung mit Freude und wünschen: es möchten nun auch recht viele Arbeiter sich dieselbe zu Nuze machen!)

* Verregnet! So lautet der kurze traurige Bericht über das angekündigte Sommerachtsfest auf dem Cavalierberge, mit dem uns Herr Musikdirector Kalle und Herr Restaurateur Felix erfreuen wollten! Zum Glück tröstet uns hier das Sprichwort: „aufgeschoben ist nicht aufgehoben“, denn in der That soll dasselbe Fest im Laufe dieser Woche abermals auf die Tages-Ordnung des Hirschberger Bergnützungskalenders gesetzt werden und hoffentlich dann nicht abermals: pro nihilo! — Gleichzeitig sei bemerkt, daß die Jäger-Capelle morgen (Sonntag) Abend in der „Kaiserhalle“ ein Concert mit ganz besonders ausserordentlichem Programm veranstaltet. Jedenfalls wird diese Aufführung heute mit demselben entgegenkommenden Interesse von Seiten aller Musikfreunde aufgenommen werden, wie stets!

* Circus Koller. Der große Andrang zu den Vorstellungen hat die Direction schon jetzt veranlaßt: Doppel-Vorstellungen zu arrangiren! Es ist dies gewiß das beste Zeugniß dafür, wie sehr man die Leistungen des Institutes zu schätzen weiß: Ausverkaufte Häuser sind stets die überzeugendsten Beweise für gute Leistungen! Auch heute (als am Sonntag) sollen zwei Vor-

stellungen stattfinden und wir wollen ausdrücklich darauf hinweisen, daß für beide ein besonderes Programm ausgewählt wird! Jedenfalls werden in denselben auch die glänzenden Nummern der großen Specialitäten (Mr. Curt, Daffis, Williams und last not least: Director Jean Kolzer) Berücksichtigung finden und ebenso wirken auch die drei Gracien des Circus: Fräulein Elise, Paula und Adelheid in jeder Vorstellung mit! Wir zweifeln nicht, daß sowohl am Nachmittage wie am Abend der Circus gefüllt sein werde bis zum letzten Platz! Abschließend sei noch erwähnt, daß in der Freitags-Vorstellung wiederum eine große Anzahl neuer Nummer vorgeführt wurden. Ganz besonders zu erwähnen sind davon die wirklich prächtigen Leistungen der Fräulein Geschwister Kolzer im Verein mit Mr. Ballo als Bravourturner und die Vorführung des forsitianischen Bonny's „Mimi“, den Frau Director Kolzer vorträgt. Selbstredend wurden auch diese Leistungen mit einstimmigem Beifall aufgenommen. Die ganze Vorstellung machte wieder einen überaus günstigen Eindruck und ließ keinen der vielen Zuschauer unbefriedigt.

— Zur Warnung! Nach einer Mitteilung des königl. Commandos des Jäger-Bataillons von Neumann (1. Schlei.) Nr. 5 wird die genannte Truppe am 8. 10. und 13. August cr. Schießübungen mit scharfen Patronen abhalten und wird am 8. das Schießgelände durch die Straßen Hirschberg—Verbisdorf, Verbisdorf—Flachenseiffen, Flachenseiffen—Grunau, Grunau—Hirschberg, und die Ortschaften Flachenseiffen und Grunau begrenzt werden. Alle von genannten Straßen und Ortschaften in das Schießgelände führenden Wege werden für den öffentlichen Verkehr gesperrt. Es wird geschossen in der Richtung von Hirschberg gegen den Galgenberg. Am 10. und 13. wird das Schießterrain durch die Straße Warmbrunn—Götschdorf, durch den Höhenzug zwischen Götschdorf und Voigtsdorf (Popelberg, Heideberg, Schwarzer Berg, Fleischhübel, Molkenberg und Besserberg) durch Voigtsdorf und die Straße Voigtsdorf—Warmbrunn begrenzt. Es wird in der Richtung von Warmbrunn gegen den Schwarzen Berg geschossen. Alle Gemeindebehörden werden vom Hirschberger Landraths-Amt durch Mitteilung im Kreis-Currenden-Blatt angewiesen, die Ortseingewiesenen in geeigneter Weise darauf aufmerksam zu machen, daß allen Anordnungen der ausgesetzten Sicherheitsposten zur Vermeidung von jedweden Unglücksfällen unbedingt Folge zu leisten ist, auch insonderheit darauf hinzuwirken, daß das zur Zeit übliche Suchen von Pilzen, Beeren etc. während jenen Tagen gemieden werde, da das Bataillon nicht in der Lage ist, jeden Busch vorher abhuchen zu lassen. Die Zeit der Absperrung erstreckt sich auf die Stunden von Morgens 4 Uhr bis Mittags gegen 12 Uhr.

— Bei unserem Königschießen wurde bekanntlich für Se. Majestät den Kaiser vom Brauereibesitzer Kaufe der beste Schuß abgegeben. Dieses Ereignis wurde sofort Sr. Majestät kundgegeben und die Bitte daran geknüpft, die Schützen-Königswürde anzunehmen. An diese Mitteilung knüpft ein Bericht-erstatte aus Hirschberg, der unter dem 1. August an die Hörl. Nachrichten schreibt, die seiner Verantwortung zu überlassende Notiz: „Nach einem mit Bestimmtheit hier auftretenden Gerücht, soll Se. Majestät abgelehnt haben.“

— Evangelischer Gesellenverein. Am letzten Vereinsabende hielt Herr Walthar einen Vortrag über: „Schleswig-Holstein, Land und Leute“. Anschließend an das Vorgetragene, schilderte Herr Candidat Butter aus dem Stegreif eingehend die politische Lage in den beiden Herzogthümern vor dem Kriege von 1864. Da noch eine Menge geschäftlicher Sachen abzuwickeln waren, konnte Herr Candidat Butter an diesem Tage den angelegten Vortrag nicht halten. Am heutigen Tage unternimmt der Verein einen Ausflug nach Schmiedeberg, Tannenbaude und Forstbuden. Das Nähere ist im Inserattheile zu finden.

r. Beschneidung. Der Restaurateur Herr Emanuel Feige aus Greiffenberg hat hier von dem Kleiderhändler und Restaurateur Herrn Wülke das Grundstück, Markt Nr. 22, genannt „zur Schneelippe“ und Priesterstraße Nr. 19 erworben.

r. Beschlagnahme wurde auf heutigem Wochenmarkte ein Pfund Butter, welches 40 Gramm zu leicht war.

r. Verkehr auf dem Einwohner-Melbeamte, hier. In der abgelaufenen Woche sind hier beim Einwohner-Melbeamte 45 männliche und 36 weibliche zusammen 81 Personen zur An- und 56 männliche und 35 weibliche zusammen 91 Personen zur Abmeldung gelangt. — Wegen Nichtbefolgens polizeilicher Verbote erhielten 26 Personen Strafverfügungen, zur Verbüßung von Strafe wurde je eine Person nach Groß-Strehlitz und Jauer überführt und 6 Personen wegen Ruhestörung, Herumtreibens, Trunkenheit und zur Verbüßung von Polizeistrafen in das Polizeigefängnis abgeliefert.

r. Gefundene und Verlorene. Eine Cigarrentasche, enthaltend: Cigarren, 3 Briefmarken und ein Postfabrikschein ist in der Bahnhof- und eine Wagen-Laterne in der Gartenstraße als gefunden sowie ein Täschchen mit einem rothseidenen Tuch auf dem Cavalierberg als verloren angemeldet.

* Als Vertrauensmann der Schlesischen Textil-Verufs-Genossenschaft fungirt für die Kreise Liegnitz, Lüben, Goldberg und Jauer Herr Fabrikbesitzer Erich Beer-Liegnitz und als dessen Stellvertreter Herr Fabrikbesitzer Bruno Kühn in Goldberg.

* Umrechnungscours. Die königl. Eisenbahn-Direction Breslau hat als Umrechnungscours per 3. August c. für öster-reichische Währung bei ihren Geldverkehrsstellen den Satz festgesetzt, daß für 100-Fl.-Noten 171 Mk. erhoben werden sollen.

— Für Kunstfreunde. Der Landeshauptmann von Schlesien, Herr von Klitzing in Breslau, erläßt von dort aus nachstehende Mitteilung, welche für alle Kunstfreunde von besonderem Interesse sein dürfte: „Am dem auf Veranlassung Sr. Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten und auf Kosten des Provinzial-Verbandes von Schlesien von dem königlichen Regierungs-Baumeister Herrn Lutsch hier selbst bearbeiteten beschreibenden „Verzeichniß der Kunstdenkmäler Schlesiens“ mögliche Verbreitung zu verschaffen und dadurch auf den Schutz der Denkmäler selbst hinzuwirken, wird hierdurch eine Aufforderung zur Vorbestellung der 2. und 3. Lieferung des III., den Regierungsbezirk Liegnitz umfassenden Bandes erlassen, deren Erscheinen für Pfingsten 1890 in Aussicht genommen ist. Derselben behandeln auf überschläglich zwei und zwanzig Druckbogen die Kunstdenkmäler des Fürstenthums Liegnitz (Kreise Liegnitz, Lüben, Goldberg-Haynau) als Lieferung 2 und der Fürstenthümer Schweidnitz-Jauer (Kreise Volkenhain, Landeshut, Jauer, Schönau, Hirschberg, Löwenberg, Bunzlau) als Lieferung 3. Der Preis bei Vorbestellung durch die Breslauer Vereine für Geschichte und Alterthum Schlesiens und für das Museum schlesischer Alterthümer beträgt die Lieferung II 0,70 Pfg., für Lieferung III 1,40 Mk., für andere Besteller Mk. 0,80 und 1,50, zusammen Mk. 2,25, während als Ladenpreis 20 Pf. für den Druckbogen in Aussicht genommen sind. Die Bestellungen sind bis zum 1. November 1889 an die Verlagsbuchhandlung von B. G. Korn hier selbst schriftlich, francirt und mit deutlicher

Adresse des Bestellers versehen, einzureichen. Durch diese Firma erfolgt demnächst die Versendung und Einziehung des Betrages, an auswärtige Besteller durch die Post unter Nachnahme. Der erste Band und die 5 Lieferungen des II. und III. Bandes können im Buchhandel zum Preise von 4,00 bzw. 1,60, 2,00, 2,80, 2,20, 2,00 Mk. bezogen werden. Mitglieder des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens erhalten die 5 Lieferungen des II. und III. Bandes, soweit der Borrath reicht, durch den Vereins-Vorstand zu 0,75, 0,60, 0,90, 0,65, 0,65 Mk.

— Von der Universität zu Breslau. Zum Rector magnificus wurde Domcapitular Prof. Dr. Probst gewählt. — Seit Professor Dr. Reinken's Ende der sechziger Jahre Rector war, ist aus der katholisch-theologischen Facultät das Oberhaupt der Breslauer Hochschule nicht mehr erwählt worden.

(!) Die Kohlenpreise werden aufschlagen! Diese für unsere Haushaltungsvorstände wenig erfreuliche Mittheilung macht der Oberschlesische Anzeiger und wir geben dieselbe zu Nutz und Frommen aller derer wieder, die im Stande sind, durch frühzeitigen Ankauf die augenblickliche Conjunction ausnützen zu können!

+ Dividenden Weizen-Mehren! Mit diesem Namen bezeichnet der Görlitzer Anzeiger eine Collection von Mehren, von denen jede 168 Körner zählt und welche der Redaction von dem Rittersgutbesitzer Herrn Schreibelmayer in Schönberg zugestellt sind. 168 Körner! Auch ein Naturspiel des abnormen Sommers 89!!

* Jagdcalender. Im Monat August ic. dürfen geschossen werden: männliches Roth- und Damwild, Rehböcke, Enten, Trappen, Schneisen, wilde Schwäne ic.; dagegen vom 19. d. Mts. ab in den Regierungsbezirken Liegnitz und Oppeln Rebhühner und Wachteln; letztere vom 20. d. Mts. ab auch im Regierungsbezirk Breslau.

* Das Schweine-Einfuhr-Verbot macht sich bedenklich fühlbar. In Ratibor z. B. kostet jetzt das Pfund Schweinefleisch, das man dort sonst um 50 Pfennig kaufte, bereits 70 Pfennige. Gleiche Preise sind jetzt auch in Jauer üblich! Und von Liegnitz wird dasselbe berichtet. In Breslau ist der Preis des Schweinefleisches pro Centner abermals um 2 Mk. in die Höhe gegangen! In Berlin will man durch Massen-Transport geschlachteten Viehes der Calamität vorbeugen. An das Reichskanzler-Amt laufen Petitionen um Aufhebung des Verbotes von allen Seiten ein. Ob sie helfen werden? Jedenfalls erfolgte das Verbot nicht ins Blaue hinein!

?! Schreiberbau, 2. August. Die gestern in Blasigs Hotel stattgefundene Abend-Unterhaltung z. Besten des Kaiserdenkmals nahm in Bezug auf den Besuch die Stellung eines Elite-Concertes ein, wie sie in großen Städten zu finden sind. Ganz besonders ist dieser Vergleich ein zutreffender, wenn man die vorzüglichen künstlerischen Leistungen in Betracht zieht, die geboten wurden. Es war daher kein Wunder, wenn das auserlesene Publikum sich äußerst dankbar zeigte und mit Beifall nicht kargte, denn derartige Genüsse waren in Schreiberbau seit langer Zeit nicht, und werden demnächst auch wohl kaum wiederkehren. Die Lieber des Fräulein Berner, begleitet von Fräulein Menke, und die Violinstücke des Herrn L. Simon, begleitet von Herrn Abraham, wurden so künstlerisch vorgetragen, daß man vergessen mußte, daß die Mitwirkenden zu den Dilettanten gehören. Wie meisterhaft Herr Scholz das Clavier beherrscht, wach großen Beifall man ihm sollte, kann man sich denken, wenn man weiß, daß der gen. Herr die Stellung eines königl. Kammervirtuosens am Dresdener Hofe inne hat. Zwischen den Musikvorträgen gab Herr Hauptlehrer Winkler eine humoristische Plauderei über zwei Sumpfbewohner (Ruhus (S. und Drötera) zum Besten, die ihre Wirkung nicht verfehlte, sondern schon nach dem ersten Theile rauschenden Beifall fand. Daß die Anwesenden je „ein Beerlein und Kräutlein“ zum „Kosteln und Beobachten“ erhielten, dürfte gewiß auch dazu beigetragen haben, daß Jeder befriedigt von dannen ging und den genuprichtigen Abend in gutem Andenken behalten wird. — Wie weit die Vorarbeiten zur Erbauung einer evangelischen Capelle in Marienthal durch die unermüdete Thätigkeit des königl. Kammerberaters und Schlosshauptmanns Herrn Baron von Ende gebieten sind, wird der kommende Sonntag beweisen. Am 4. August Nachmittags 4 Uhr findet nämlich die feierliche Grundsteinlegung zu dem oben genannten Gebäude statt, bei der alle Freunde der Sache herzlich willkommen sind.

h. Krummhübel, 3. August. Diebstahl. Gestern Abend kehrten bei dem Gastwirth Herrn Egner hieselbst zwei Handwerksburschen, der Gärtnergehilfe Robert Müdiger aus Jacobsdorf, Kreis Falkenberg OS., und ein Papiermüller mit Vornamen Leopold, 22 Jahre alt, mit auffällig von der Sonne verbranntem Gesicht, auf das linke Bein, welches er gebrochen hat, lahm gehend und mit schwarzem Jaquet, dunkelgrauen Hosen, schwarzem Hut mit anliegenden Krempe und Halbstiefeln bekleidet, ein und hat letzterer dem Ersteren seinen Berliner entwendet und das Weiße gesucht. Der Berliner enthielt: ein grünes Zeugjaquet mit hellgrünem Umlegeragen, ein grünes Jaquet mit grünem Stehragen, ein Paar grüne Tuchhosen, eine grüne Zeugweste, ein Paar schwarzgrüne Zeughosen, eine grüne Hose, Schirmmütze, 2 bunte und ein weißes Hemde, 3 bunte Taschentücher, 1 Handtuch, 1 Gummi-Vorhemdschen, 4 Stück bunte Schlipse und ein Paar rothlederne Samajchen.

c. Schmiedeberg, 2. August. Fabrikbetrieb. — Verpflanzungs-Station. — Vom Meldeamt. — Vom Standesamt. Im vorigen Jahre sind in unserer Stadt im Ganzen 19 Fabriketablissemens im Betriebe gewesen, und es haben 16 davon in Summa 1078 Arbeiter, nämlich 507 männliche und 571 weibliche, beschäftigt. 80 davon, und zwar 19 männliche und 61 weibliche, haben das 16. Lebensjahr noch nicht erreicht. Die größte Zahl der Arbeiter, nämlich 453, beschäftigte die Gevers und Schmidt'sche Leppichfabrik, nächst dem die Bergfreiheitgrube mit 152, in dritter Reihe die Porzellanfabrik der Gebrüder Pohl mit 146 Arbeitern. Die Leppichfabrik fertigte auf 82 mechanischen Webestühlen und 8 Handstühlen ungefähr 3990 Stück Smyrna-Leppiche in verschiedenen Größen und Formen, sowie etwa 1953 Stück diverse Deckenstoffe. Die Bleichanstalt für Stückleinen und Baumwollengarne des Herrn Peschel bleichte und klärte 32 200 Stück und seit Eröffnung der Baumwollengarnbleiche im Monat September 41 200 Stück. Die Leinen Appretur-Anstalt des Herrn Friedrich Schmidt fertigte 12000 Schock Leinen, Halbweinen und Baumwollen-Waaren. Die Leppichgarn-Spinnerei des Herrn Güttert in Oberschmieberg verarbeitete auf 328 Spindeln 53700 Kilogramm wolleines Leppichgarn. Die Briefbeutel-Fabrik der Wittwe Karg fertigte auf 16 Webestühlen mit Handbetrieb 22500 Stück Briefbeutel, Geldbeutel und Sammeltaschen. Die Blüsch- und Chenille-Fabrik von Weigert und Comp. fertigte auf 80 Webestühlen Blüsch, Krimmer und Chenille-Schawls. In der Seidenfabrik von Schläpfer, Wülfing und Söhne (in Barmen) wurden auf 30 Webestühlen mit Handbetrieb 4151 Meter Taffet, 2870 Meter Satin und 12000 Stück Tücher verfertigt. Die

Blüschfabrik von Wolff und Comp. hat auf 105 Webestühlen arbeiten lassen. Die hiesige Gas-Anstalt bereitete in 3 Gasöfen mit 6 Retorten 89 000 Kubikmeter Steinkohlengas. Die Bergfreiheit-Grube, der vereinigten Königs- und Laurabütte gehörig, förderte 455 890 Zentner Magneteisenerze. Endlich wurden in der Wachswarenfabrik von Böhme und Sohn (Besitzer Herr Oskar Habel) 125 000 Kilogramm Wachs zu Wachsstöcken und Kerzen verarbeitet. — In der hiesigen Natural-Verpflegungs-Station erhielten in dem jetzt abgelaufenen Monat 2 Personen Frühstück, 86 Personen Mittagbrot und 142 Personen Abendbrot und Nachtquartier. Für diese 230 Personen sind zusammen 48,60 Mark verausgabt worden. — Auf dem Polizei-Meldeamt wurden im Monat Juli 64 männliche und 36 weibliche, in Summa 100 Personen angemeldet und 30 männliche sowie 27 weibliche, in Summa 57 Personen, abgemeldet. — Auf dem hiesigen Standes-amte fand im Juli die Anmeldung von 14 Geburten und 21 Sterbefällen statt. Eine Eheschließung ist im Monat Juli nicht vorgekommen.

H. Löwenberg, 2. August. Das in Liebenthal seit Michaeli unter der Leitung der Ursulinerinnen wieder eröffnete katholische Mädchen-Pensionat mit höherer Lehr-Anstalt erfreut sich schon jetzt wiederum seines früheren ausgebreiteten, ehrenvollen Rufes, welcher ihm zu Anfange der 70er Jahre sogar Zöglinge aus Oesterreichs Süden zuführte. Die gegenwärtige Anzahl der Pensionärinnen beträgt beiläufig 40, eine in Erwägung des kurzen Zeitraumes seit Michaeli bemerkenswerthe Anzahl. Darum ist es eine besondere Vergünstigung, wenn neuestens auch ein evangelisches Mädchen zum Besuche dieser Unterrichts-Anstalt der Ursuliner-Schwester zugelassen worden ist. — Herr Bürgermeister Marzahn tritt Morgen einen mehrwöchentlichen Urlaub an. — Bei dem Turnerverein in Münden war der hiesige Männer-Turnverein durch eine Abordnung von 8 Turnern vertreten.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

* Zoben am Berge, 1. August. Ein großer Theil der etwa 400 Sommergäste, die sich in unserer Stadt und in der Nähe derselben, besonders in dem reizend gelegenen Striegelmühle niedergelassen haben, rüftet sich beim Herannahen des Ferien-schlusses wieder zur Abreise. In dem genannten Striegelmühle war bei dem Gastwirth Sambale, bei dem auch eine Kinder-Ferien-Colonie aus Breslau verpflegt wird, in den letzten Wochen Wohnung nicht mehr zu erlangen; ebenso waren fast alle Privat-wohnungen besetzt. Der hiesige Gebirgsverein, dessen Mitgliederzahl stetig zunimmt, läßt sich die Ausbesserung und Instandhaltung der Wege auf den Zobenberg und den Stoll-, Mittel- und Engelberg sehr angelegen sein und hat auch in diesem Jahre mehrere reizende Aussichtspunkte geschaffen.

*** Sonntagsplauderei.**

„Wir bitten um Regen und Sonnenschein
In Gera, Schleiz und Lobenstein,
Und woll'n die anderen auch was ha'n,
So mögen sie's Dir selber sa'n!“

So lautet ein altes Kirchengebet im Land Neuz! Wenn sich der ordinäre Egoismus zu Gera, Schleiz und Lobenstein selbst in Kirchengebeten in so rückhaltloser Weise äußert, wach' ein Unterhaltungston mag dann wohl dort im gewöhnlichen Verkehr üblich sein? Kein Wunder, wenn sich dort auch das gute Wetter nicht auf die Dauer heimlich fühlte. Da sind wir Hirschberger doch menschenfreundlichere Leute! Gieb's bei uns Sonnenschein so wünschen wir ihn auch gleichzeitig aller Welt — Gera, Schleiz und Lobenstein nicht ausgeschlossen! Wie es scheint, will sich's jetzt also bei uns gestalten und der August tritt nicht unter das Zeichen des Regenschirmes! Zwar kommen herbstliche Bottschaften von allen Enden. In Sagan sammeln sich bereits die Schwalben zum Abzug.

Als ich Abschied nahm, als ich Abschied nahm
Waren Kisten und Kasten schwer;
Als ich wiederkam, als ich wiederkam
War alles leer!“

So ganz schwer werden nun zwar Kisten und Kasten nicht werden, die Ernteberichte lauten gar nicht darnach, aber anderswo sieht's noch weit, weit schlimmer aus! Es ist überhaupt ein seltsamer Sommer und bis auf's Wetter hat er's wohl keinem recht gemacht! Wohl aber hat er allerlei Curiosa in seiner Chronik zu verzeichnen gehabt. So sind z. B. im Juli 1889 in den Alpen mitten in den Hundstagen Touristen in Gefahr gewesen, einer Hundekälte zu erliegen, die sie im Berner Oberland mit furchtbarem Schneetreiben überfiel. Der Schnee fiel bis auf eine Höhe von 2000 Meter herunter, ganze Bergketten waren weiß bis zur Sohle herab! Am Bringer See lag der Schnee auf Aepfel und Birnen so dicht, daß diese wie in Watte eingehüllt schienen! Ganz ähnlichen Schabernak hat der Sommer in Amerika gespielt. Es gab ganze Districte, wo man die Kirschen im Schnee stehend pflückte. In Sibirien, dem Eisland, gab's dagegen fürchterliche Hitze, und Millionen von Heuschrecken sind von dort aus nach dem Westen gezogen, um bis nach Schlesien hinein Kunde zu tragen, von ihrem schönen Heimathlande, allwo es ebenso wonniglich heiß war, als dorten, wohin man sonst dieses lästige und gefräßige Insekt am liebsten wünschen möchte — dorthin nämlich wo der Pfeffer wächst. Der wächst bekanntlich in Südamerika, zumal in Cayenne, dem französischen Theile des lieblichen Ländchens Guayana, wo in diesem Sommer sieben Procent der Bevölkerung dem Bisse giftiger Schlangen erlegen sein sollen! — Daneben sind zum Glück auch manche erfreuliche Facta zu verzeichnen z. B. die Ferien-Reise unseres Kaisers. Im Geiste haben ihn viele tausende begleitet auf seiner Nordlandsfahrt und hoffentlich haben die Leser unseres Fortsetzung in der Beilage.

Tageblattes die Schilderungen, welche wir in unserer Tageschau über dieselbe mittheilten, mit besonderem Interesse entgegengekommen! Das sind eigenartige groteske Naturbilder, die sich dort oben aufthun vor unseren Blicken, wenn die Nordlandsjonne mit weißem Licht der Meereswoge endloses Glanzgelächter küßt oder der Mondschein über die wildzerklüfteten Fjorde wie tropfendes Weißgold herniederfällt! Und dieses bemooste, waldlose Gestein, das die Meerbusen umstarrt, dieser Gischt der von unten hinaufzischt und dieser Wasserfall, der von oben herabstiebt, dieses tiefe tiefe Schweigen über den endlosen grau-grünen Hochlandflächen, dieses Grollen des Meeres am Ufer, welches uralte Schöpfungsmärchen zu erzählen scheint oder Heldenlieder aus den sagenhaften Tagen der alten Nordlandsrecken. Wie wunderbar muthet das alles uns an; unvergeßlich für Jeden, dessen Auge die Loreley erschaut hat, die auf dem norwegischen Riff ihr wunderbares Sirenenlied singt von dem Zauber ihrer heimischen Berge und Thäler und Meere! — Und hier ein anderes großes Bild, das der Sommer 89 uns schenkte: das siebente Turnfest in München! „Frisch, fromm, fröhlich, frei“, so tönt die alte Parole weit hinaus durch alle deutschen Gauen von der kunstliebenden Festsstadt und nicht ohne Genugthuung verzeichnen wir die Thatsache, daß auch unser liebes Hirschberg dort einer persönlichen Vertretung sich rühmen durfte! Das mögen herrliche Tage gewesen sein! Würdig genug sind sie durch ein Stück geistiger Turnerei eingeleitet, das kein Geringeres als Prinz Ludwig in seiner Begrüßungsrede darbot! Heil dem Bayernlande zu solch' einem künftigen König! Eine absonderliche Litteratur bilden die Postkarten, die von München in alle Welt hinausflatterten, um in gereimter und ungereimter Weise (oft wohl auch beides zusammen!) zu singen und zu sagen von des Festes Glanz. Auch wir wurden durch eine solche mit farbiger Malerei geschmückte Postkarte erfreut, welche folgendes Verslein enthielt:

Wie lieb' ich dich doch mein Hirschberger Thal,
Wie grüß' ich dich herzlich viel tausend Mal,
Doch all' die Liebe, die löst sich jetzt aus
Mit seinem Bier das Hofbräuhaus!
Für solchen Trunk verkauft man die Welt
Und jubelt und singt zum Sternenzelt:
Gut Heil, Gut Heil, Gut Heil!

Der König der Falschspieler.

Roman in 4 Bänden von Adolphe Bellet.

(36. Fortsetzung.)

Der Wagen hielt vor einem kleinen Hause in einer der Nebenstraßen, die auf dem Boulevard Montmartre münden.

Eine Dienerin, die von Cesarine gemiethet worden war, öffnete die Thür des Hauses, als sie den Wagen halten hörte.

„Ich darf eintreten und alle Räume besichtigen?“ fragte Susanne, erfreut über den Anblick des bescheidenen, aber hübschen kleinen Heimes.

„Sie sind die Herrin hier, Sie befinden sich zu Hause“, lächelte Frau Cesarine ihr vergnügt zu.

Man trat ein; munter eilte Susanne die Stiege zum Wohngeschoss hinauf. Eine rührende, trauliche Ueberwachung erwartete sie. Da stand in dem für sie selbst bestimmten Gemach dasselbe liebe, erinnerungsreiche Mobiliar, das sie vor drei Jahren im Zimmer ihrer Mutter zurückgelassen, all' jene lieben Geräthe, jene traulichen Möbel, die durch das Andenken an die theure Verstorbene, durch das Andenken an die schönen Tage ihrer Kindheit geheiligt waren. Sie fand dieselben Vorhänge, dieselben Bilder an den Wänden wieder, dieselben hübschen kleinen Nippfachen auf dem Gesims des Camins, den Lehnstuhl, in welchem die kranke Mutter so gern zu ruhen pflegte, das Bett, in welchem sie geschlafen und in welchem sie zum letzten ewigen Schlummer eingegangen. Susanne erkannte mit einem einzigen Blick all' die lieben theuren Dinge, und gerührt, doch von einer innigen, süßen, nicht schmerzlichen Bewegung erfüllt, lächelte sie durch Thränen auf sie hin.

„Das ist noch nicht alles, liebe kleine Susanne“, erklärte Frau Cesarine, welche sich gleichfalls die Augen trockenend an der Thür stand. „Kommen Sie nur mit, daß ich Ihnen auch das andere zeige.“

Und in den ferneren Zimmern ihres neuen Heims fand Susanne die anderen Zimmer ihres Elternhauses wieder: ihr eigenes kleines Gemach, wie sie es einst bewohnt, das Kinderstübchen, in dem sie die ersten Jahre zugebracht, das Speisezimmer, in welchem sie mit ihren Eltern die Mahlzeiten eingenommen, den eleganten kleinen Salon, der ihrer Kinderphantasie das höchste und heiligste der Wohnung gewesen. Entzückt fiel sie der kleinen Cesarine um den Hals, lachend und weinend ihr dankend, die das alles vollbracht, des ferneren, liebevollen Onkels erwähnend, auf dessen Veranlassung dies alles geschehen war.

„Oh, wäre er doch erst hier, daß ich auch ihn umarmen, auch ihm bezeugen könnte, wie tief, wie voll ich all seine Sorgfalt verstehe, die er nicht schöner zum Ausdruck bringen konnte!“ rief sie aus. „Wann denn, wann endlich werde ich ihn sehen, um es ihm zu sagen?“

„Geduld, Geduld, mein Kind; morgen, sicherlich morgen wird er hier sein“, tröstete Cesarine.

„So soll der morgende Tag ihm gehören, ihm allein, und heute werde ich das Grab meiner Mutter besuchen, um sie zu begrüßen, zu ihr zu beten. Wollen Sie mich hinführen, liebe Freundin?“

„Ich kann nicht fort, ich muß hier walten, bis die kleine Hausfrau selbst die Sorge für die Wirthschaft übernommen“, lehnte Frau Cesarine geschäftig ab.

„Aber mein Cornelius soll mit Ihnen gehen, mein großer, starker Cornelius, er wird Sie geleiten und steht zu Ihrer Verfügung.“

Neuntes Capitel.

Als einige Minuten später Susanne mit ihrem gewaltigen Geleitsmann das Haus verlassen, trat George zu Frau Petithomme heran und fragte besorgt mit leiser Stimme: Wo ist mein Bruder? Ich erwartete ihn hier zu finden und bin erschreckt, mich getäuscht zu sehen. Ist er nicht frei, hat er nicht seine Begnadigung erhalten, wie ich vermuthen mußte?“

„Noch nicht, aber sie ist ihm zugesagt, er erwartet die Ausfertigung jede Stunde“, erwiderte die kleine Frau ziemlich kühl und ohne den Fragenden anzusehen. „Morgen früh wird seine Entlassung erfolgen und er begiebt sich unverzüglich hierher.“

„So gestattet man ihm also in Paris zu leben? Ich hatte gefürchtet, daß ihm die üblichen Maßregeln der Ueberwachung darin Beschränkungen auferlegen würden.“

„Wir fürchteten das gleichfalls. Aber seine Freunde und Gönner, Herr Robins allen voran, haben ausgewirkt, daß man davon Abstand nimmt. Der Director hat ihm versprochen, daß die Begnadigung eine vollständige sein soll und man ihm gestatten wird, seinen Aufenthalt zu nehmen, wo er will.“

„Wie glücklich mich das macht, wie glücklich! Endlich also hätte die schwere Zeit seines Märtyrertums ihr Ende erreicht!“

„Ja, ganz recht, und wahrlich, lange genug hat sie gewährt“, erwiderte Cesarine trocken, sich kurz von ihm abwendend.

Wie man sich erinnern wird, hatte die kleine Frau längst das Geheimniß durchschaut, das zwischen George und Lucien obwaltete. Aber sie hatte Lucien zu schweigen gelobt, und hielt ihr Wort mit unverbrüchlicher Gewissenhaftigkeit, obwohl sie jetzt, wo sie den Schuldigen vor sich sah, der die langen schweren Leiden des Bruders heraufbeschworen, deren Zeuge sie drei Jahre hindurch gewesen, den Ausdruck ihres Gefühls, das sich gegen ihn auflehnte, in ihrem Benehmen nicht ganz verhehlen konnte. Gebunden durch ihr heilig gehaltenes Wort durfte sie ihm nicht offen sagen: „Ich weiß es, daß Du der Schuldige bist, daß Du es bist, der gestohlen hat und für den Dein Bruder die Strafe erduldet — aber sie vermochte sich auch nicht die Genugthuung zu versagen, ihn ihre Bitterkeit wenigstens fühlen zu lassen, ohne den Grund derselben auszusprechen. Sie hatte sich vorgenommen, George, soweit es in ihrer Macht stand, nach Möglichkeit zu ärgern und ihn die Herbitheit ihres Wesens, die Spitze ihrer Zunge so oft empfinden zu lassen, als sie es ohne die Gefahr, sich zu verrathen, vermöge.“

George, der von den Motiven, welche die kleine Frau gegen ihn leiteten, nichts ahnte und ihr kurzes Abwenden der Geschäftigkeit zuschrieb, welche sie für das Hauswesen entfaltete, folgte ihr einige Schritte und fragte gedankenvoll: „Haben Sie meinen armen Bruder gesehen? Haben Sie ihn kürzlich gesehen?“

„Gestern!“ erwiderte sie kurz, mit einem Tuch so energisch den Staub von einer Kommode abreibend, auf der kein Staub lag, als habe sie in der Politur derselben George de Buffine vor sich, dem sie eine Frottirung zugebracht habe, an die er denken solle.

„Wo befindet er sich? Noch in Melun?“ fragte George.

„Ja wohl, noch in Melun, ganz recht. Ein schöner Aufenthalt, nicht wahr?“ entgegnete sie erröthend.

„Der Aermste, der Unglückliche! In Melun! Wir haben auf unserer Fahrt von Marseille hierher Melun passirt und unser Zug hielt dort einige Minuten. Ach, was ich fühlte, als ich diesen Ort nennen hörte, ihn sah, das Gefängniß auf der anderen Seite des Flusses, die düsteren Thüren, die finsternen, gewaltigen Mauern, die meinen Bruder schon so lange umschließen!“

„Ja, ja, ganz recht, es muß Ihnen seltsam dabei zu Muthe geworden sein! Drei Jahre schon bergen ihn diese scheußlichen Mauern, denken Sie nur und noch

heute, noch in diesem Augenblick ist er dort. Ist der Gedanke nicht fürchterlich?“

„Schrecklich! — Und Sie haben ihn gestern gesehen? Im Sprechzimmer natürlich, Sie hatten Erlaubniß zu einem Besuch?“

„Nein, nicht im Sprechzimmer. Ich habe ganz unbeobachtet mit ihm sprechen können, im Instructionszimmer. Der Director kennt uns seit langer Zeit ganz genau, mich und meinen Mann, und da nimmt er keinen Anstand, mir solche Unterredung zu gestatten.“

„Ich verstehe Sie!“ versetzte George gerührt. „Sie haben meinen Bruder nicht verlassen, sind öfter hinübergefahren, um ihn zu sehen und man kennt Sie im Gefängniß; man nimmt es deshalb bei Ihren Besuchen nicht so streng.“

Fortsetzung folgt.

Vermischtes.

— Curiosa vom jüngsten Börlitzer Scat-Turnier. Bei dem am 14. Juli stattgehabten Scat-Turnier in Börlitz wurden von vier Spielen über vierzig Spiele gemacht, ehe sie es bemerkten, daß in ihren Karten an Stelle der Grün-Zehn eine Grün-Neun eingeschmuggelt worden war, daß sie also mit zwei Exemplaren der Grün-Neun „arbeiteten“. Gewiß eine kolossale Leistung; ob dieselbe besonders prämiirt worden ist, darüber schweigt der Gewährsmann. — Mehr tragikomisch ist der zweite Fall. Ein Herr K. aus G. errang einen Preis von 100 Mk. Ein Herr F. aus B., der ebenfalls am Congreß theilnahm und „fruchtloser“ Gläubiger des glücklichen, im Uebrigen aber sehr zahlungsmüden Gewinners ist, ließ sofort von einem Gerichtsvollzieher die dem K. zugefallene Prämie mit Beschlag belegen und hat auf diese Weise einen Theil seiner längst ausgeflagten Forderung „gerettet“.

— Der Tod des Freiherrn Dagobert von Oppenheim in Köln erinnert an eine gelungene Anekdote, welche man seiner Zeit von dem nunmehr Dahingegangenen erzählte. In dem Badeorte Warmbrunn war Baron Rothschild aus Paris eingetroffen, welcher, um unerkannt zu bleiben, in das Fremdenbuch seines Hotels nichts weiter einschrieb als R. de Paris. Bald darauf kommt Frhr. v. Oppenheim aus Köln in das Hotel, und auch ihm wird das Fremdenbuch vorgelegt. Nachdem er einige Zeit darin geblättert, ruft er sich den Kellner, um denselben zu fragen, wer eigentlich dieser R. de Paris sei. Unter dem Siegel der Verschwiegenheit wird Herr v. Oppenheim das Geheimniß anvertraut, daß Rothschild incognito reise und darum seinen Namen nicht ausgeschrieben habe. Dasselbe will auch ich thun, meint Frhr. v. Oppenheim, und zeichnet sich ins Fremdenbuch ein mit — O. de Cologne!

— Das Pferd der Czarin. Aus Petersburg schreibt man dem R. W. Tgl.: „Die Czarin hatte schon lange den Wunsch, sich zu Pferde malen zu lassen. Der polnische Maler Kelminsky wurde mit dem ehrenrenden Auftrage betraut, dieses Portrait der Czarin herzustellen. Um jedoch bei den Sitzungen zu erreichen, daß das Pferd, welches sehr ungeberdig ist, einigermaßen ruhig bleibt, erhält dasselbe, direct bevor die Kaiserin es besteigt, stets eine kunstvoll präparirte Opiumpille. Die Dosis ist genau berechnet, um ohne schädliche Wirkung zu bleiben und nur eine einfache Betäubung hervorzubringen. Das Thier scheint sich nach der kleinen Narcose stets recht wohl zu fühlen und büßt durch dieselbe nichts an seinem gewohnten Feuer ein.“

— Ein Staat auf Actien ist das Neueste, was man in dem erfindungsreichen Amerika der Welt zu bieten beabsichtigt. Die in den Vereinigten Staaten lebenden Irländer, die sich bei der heutigen Mischung der amerikanischen Gesellschaft nicht mehr ungenirt genug fühlen, haben auf einer in Chicago abgehaltenen Versammlung beschlossen, einen eigenen Staat als irisch-amerikanische Republik zu gründen. Die Irländer haben ihr Auge auf Mexico geworfen, welches auch bereit sein soll, den Irländern Nieder-Californien für 10 Millionen Dollars abzutreten. Die Gründer hoffen zuversichtlich, daß die Aufbringung der erforderlichen Geldmittel keine Schwierigkeiten machen werde und daß 4 bis 5 Millionen Irländer sofort aus den Vereinigten Staaten und Canada nach der irischen Republik übersiedeln würden. Es wäre den Irländern und vielen friedliebenden Leuten in Amerika nur zu gönnen, wenn der Musterstaat zu Stande käme.

Technische Notiz.

Eines der interessantesten Meisterwerke der modernen Ingenieurkunst, die electriche Bergbahn auf den Burgenstock bei Luzern, ist vor Kurzem dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. Das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Börlitz, theilt uns einige recht bemerkenswerthe Einzelheiten über diese, lediglich für Touristenzwecke dienende Bahn, mit, welche wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen. Die ganze Bahn bildet einen mächtigen Bogen, dessen Winkel etwa 112 Grad beträgt. Die totale Länge der Bahn mißt 938 Meter und die

Krümmung ist in Folge dessen eine so geringe, daß für den Passagier kein Unterschied bemerkbar wird, zwischen einer Fahrt auf gerader Strecke. Der Burgenstock erhebt sich vom Ufer des Lugener See's etwa 1350 Fuß in die Höhe. Diese Höhe überwindet die Bahn in 2 verschiedenartigen Steigungen, nämlich vom Anfangspunkt bis auf eine Länge von 400 Meter von 32 Procent und von da aus mit der außerordentlichen hohen Steigung von 58 Procent. Die Bahn ist durchweg eingleisig, also ohne Ausweichungspunkte; die elektrische Triebkraft wird von zwei Dynamomaschinen von je 25 Pferdekraften geliefert. Diese Dynamos werden durch ein Wasserrad von 125 Pferdekraften bewegt, welches bei Durchsicht in einer Entfernung von 3 Meilen an der Lar seinen Stand hat. Die elektrische Stromleitung wird durch 2 sorgfältig isolirte Siemens'sche Kabel bewirkt, wobei der Kraftverlust in denselben im Ganzen nur 20 Procent beträgt.

Patent-Liste.

Aufgestellt durch das Patent-Bureau von Richard Lüders in Görlitz. (Auskünfte ohne Recherche werden den Abonnenten dieser Zeitung durch das Bureau gratis ertheilt.)

Patent-Anmeldungen.

- Nr. 6138. Apparat zur selbstthätigen Bewegung der Gähr- und Hefenbottich-Rührer. — Wilhelm Wailand in Hofenau bei Bahlstadt.
Nr. 1188. Gewellte Walzen zum Antrieb der Borgarn-Walzen bei Borstpinntrempeln und Selfactoren. — John William Oldroyd in Grünberg.
Nr. 6496. Feuerbahn mit selbstthätigem Ventil. — Moormann in Glas.
Nr. 4231. Federnde Schußvorrichtung für Dampfhammer in Eisen- und Stahlwerken. — Heinrich Proschke in Vixine D.-S.

Patent-Ertheilungen.

- Nr. 48 763. Rührwerk für Maisch- und Hefenbottiche. — F. Gomolka in Proschütz bei Krappitz. B. 11. 12. 88. ab.
Nr. 48 733. Neuerungen an Dampferzeugern mit geschlossener Feuerung. — R. Grundies in Breslau. B. 6. 2. 89. ab.
Nr. 48 707. Spiritusföcher. — J. Richter in Görlitz. B. 21. 3. 89. ab.
Nr. 48 771. Abänderung der unter Nr. 37 861 patentirten Weidenhäut-Maschine; 3. Zusatz zum Patent Nr. 37 861. — B. Schnadenburg in Breslau. B. 22. 2. 89. ab.
Nr. 48 776. Elektrisches Schloß; Zusatz zum Patente Nr. 44 369. — Dr. E. Huebner und R. Busse in Schweidnitz. B. 14. 10. 88. ab.

Schiffs-Bewegung

der Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfabrik-Actien-Gesellschaft.

„Bohemia“, von New-York, am 23. Juli in Hamburg angekommen; „Maetia“, von New-York, am 23. Juli in Hamburg angekommen; „Wieland“, am 23. Juli von New-York nach Hamburg abgegangen; „Kugia“, von Hamburg nach New-York, am 23. Juli von Havre weitergegangen; „Hungaria“, am 23. Juli von Hamburg nach Baltimore abgegangen; „Bavaria“, von Hamburg nach Colon, am 23. Juli in St. Thomas angekommen; „Italia“, am 24. Juli von Hamburg nach New-York abgegangen; „Abenania“, von Hamburg nach Colon, am 25. Juli von Havre weitergegangen; „California“, am 25. Juli von New-York nach Hamburg abgegangen; „Augusta Victoria“, am 25. Juli von New-York nach Hamburg abgegangen; „Australia“ von New-York, am 26. Juli in Stettin angekommen; „Polstaria“, am 25. Juli von St. Thomas nach Hamburg abgegangen; „Thuringia“, von Hamburg nach Vera Cruz, am 27. Juli von Havre weitergegangen; „Borussia“, von St. Thomas nach Hamburg, am 28. Juli in Havre angekommen; „Hammonia“, am 28. Juli von Hamburg nach New-York abgegangen; „Moravia“, von New-York nach Hamburg, am 29. Juli von Plymouth weitergegangen; „Gelleri“, von Hamburg, am 26. Juli in New-York angekommen; „Amalfi“, von Hamburg, am 27. Juli in New-York angekommen; „Columbia“, von Hamburg, am 26. Juli in New-York angekommen. Reisedauer von Southampton 6 Tage 19 Stunden.

Königlich Preussische Lotterie.

Ziehung vom 2. August 1889. (Ohne Gewähr.) (Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.)

10. Tag. (Vormittags.)
171 244 313 673 825 942 1057 189 242 80 305 523 777
854 92 924 54 2243 473 577 629 706 42 52 59 88 3292 338
(300) 70 424 55 626 39 41 59 724 933 (3000) 4081 111 52
264 387 535 61 622 720 881 94 928
5006 166 292 334 414 25 32 547 (1500) 802 61 980 81
6444 521 774 869 73 7196 342 66 91 420 579 847 92 8105
567 622 864 905 9054 157 58 284 88 342 57 557 94 658 780
843 (3000) 56 83
10009 131 268 362 428 52 69 502 27 650 85 11022 33
123 64 380 83 459 76 631 78 771 820 64 (300) 950 12055 154
260 361 75 415 570 603 89 827 909 23 26 50 13014 199 279
99 340 463 (3000) 86 541 647 716 38 42 810 83 920 29 92
14110 495 (300) 547 637 58 773 800 20 967
15067 378 95 448 524 704 843 (1500) 67 16082 125 308
26 96 371 97 566 667 86 721 54 60 17120 47 242 62 339 471
658 831 906 97 18069 115 (1500) 616 55 58 886 941 52
19153 84 204 79 341 657 813 36 916
20031 63 93 209 343 92 433 737 39 816 27 85 563 64
21008 222 415 626 92 733 22005 269 341 509 (500) 72 98
(500) 695 732 33 841 (3000) 23018 53 228 46 315 519 30 37
(300) 668 703 962 24057 65 102 30 243 785 840 952
25040 105 331 403 504 66 668 736 883 913 96 26041 59
92 112 79 259 98 322 52 401 41 79 623 848 922 24 (1500) 35
48 58 (300) 98 27057 139 203 378 81 826 35 57 65 946
28044 239 497 600 22 81 746 843 96 966 29070 140 77 81
203 89 327 52 61 86 88 406 547 633 47 734 35 86 94 932
30095 203 635 700 45 75 939 31314 428 597 806 81 92
32065 94 570 603 57 72 735 39 853 (15000) 999 33084 88
284 400 57 (500) 92 556 744 808 28 991 34286 322 451 672
766 824 58 977 79
35063 76 147 215 307 422 54 518 874 91 (500) 904 36014
177 297 531 (300) 40 771 88 819 (500) 41 974 37124 227 35
363 618 715 65 806 909 (1500) 38332 444 583 765 80 856
6 10 39081 163 232 66 303 68 434 70 536 64 89 893 931
40058 (3000) 83 305 455 568 733 38 906 82 41229 306

(300) 11 (500) 35 67 493 586 768 76 833 91 42260 349 94
496 528 (300) 33 612 26 830 47 957 65 43055 (300) 140 61
62 341 93 97 651 95 98 707 802 31 44009 221 348 59 69
686 (500)
45058 67 81 386 468 86 92 707 20 842 (15000) 694 46015
46 61 103 38 41 428 41 552 78 609 721 85 918 92 47044 98
102 (300) 38 264 334 87 92 438 52 61 570 (500) 84 659 746
822 26 59 89 912 48025 63 150 268 378 450 562 783 901
49035 54 90 138 233 38 96 507 405 83 86
50026 195 (300) 236 573 701 66 85 89 841 82 910 51215
314 (300) 15 612 63 80 830 74 52166 225 78 339 587 669
810 951 (500) 78 53030 97 325 527 682 786 855 54137 254
70 381 828
55108 392 (300) 407 86 (300) 745 923 52 56116 215 97
358 432 615 813 (500) 81 92 906 34 57152 206 66 80 410 37
(500) 684 87 734 821 58169 228 364 93 552 683 (500) 777
897 59225 33 77 366 79 443 81 603 68 91 922 25 35 38
60010 14 16 43 269 457 538 734 825 61002 3 43 80 299
469 536 98 633 753 91 928 63 (1500) 81 62095 110 268 90
360 554 59 841 946 63036 653 56 64232 (300) 316 458 66
576 675 85 743
65021 33 258 410 (10 000) 28 543 729 31 851 942 66926
393 474 529 643 51 62 98 711 884 965 67024 109 30 257 (300)
374 412 583 724 874 980 81 68341 58 461 92 522 55 642 46
700 853 69004 25 68 (1500) 87 90 288 322 31 449 700 811
82 987
70078 128 248 64 397 516 (3000) 607 21 666 (500) 751
863 71138 201 409 39 45 504 61 610 30 72161 204 791 878
73097 245 315 434 600 (500) 16 707 (500) 833 970 74333 (300)
60 91 445 604 741 (300) 93 811 38 50
75419 510 29 680 756 805 7 (1500) 927 32 76174 97
317 451 92 804 8 84 77011 39 71 92 306 63 466 574 624 749
836 96 911 78165 259 331 94 99 624 (3000) 59 67 82 723
33 62 884 952 66 67 79281 339 42 499 634 80 742 851
986 (300)
80093 101 61 (1500) 436 38 717 78 997 81157 205 17
94 339 564 610 54 702 42 96 859 82309 30 484 85 96 (1500)
677 753 70 83053 120 (300) 364 (3000) 438 80 98 566 721 53
889 84157 79 348 49 (300) 411 652 85 776 836
85080 173 273 80 81 84 88 368 95 96 730 906 (500)
86001 202 32 55 (3000) 63 82 375 81 632 848 (500) 76 951
87147 79 283 509 18 60 89 695 726 874 932 88062 74 88 161
237 330 443 612 770 815 (3000) 20 89043 171 300 478 (500)
557 84 86 665 95 705 74
90031 203 80 (500) 361 (500) 72 93 99 547 853 86 91219
(1500) 75 341 (500) 90 450 524 600 876 955 (300) 69 95 92063
193 211 18 41 89 434 73 96 552 66 610 26 38 (1500) 721 99
963 93218 57 302 454 536 626 52 777 828 76 974 94034 111
241 72 466 504 63 93 899 923 38
95107 19 49 238 68 (300) 79 385 441 74 89 638 (300)
737 918 24 96060 320 49 68 512 92 634 67 712 875 97240
410 85 667 94 708 (3000) 70 851 93 961 76 98025 210 60 317
76 424 63 509 50 66 611 89 98 715 49 65 953 65 67 99169
90 224 (1500) 443 552 709 (300) 12
100062 (1500) 93 150 57 307 73 401 26 732 36 802 54
101010 24 98 104 53 270 329 58 81 505 837 53 79 102106
31 258 460 520 60 66 910 103031 38 136 433 87 725 49 (300)
822 43 (1500) 60 76 77 925 26 104059 103 242 (300) 438 530
97 609 21 755 935
105054 161 91 330 418 39 (300) 65 644 99 708 816 902
22 106133 65 315 33 (500) 71 527 56 84 778 800 24 48 943
107031 111 200 31 527 633 38 740 836 902 (500) 75 108088
92 155 77 202 (1500) 325 34 (500) 480 528 703 957 35 109038
297 420 515 48 862 964
110100 39 253 352 445 96 569 787 91 827 910 111095
(500) 148 315 580 636 908 34 112033 40 66 99 123 231 69
305 40 50 91 429 74 904 (300) 69 113022 61 83 101 225 84
521 794 861 98 918 14 57 93 114057 96 146 256 (3000) 327
737 84 957
115105 25 201 26 441 562 695 873 938 116056 201 (1500)
77 338 403 545 70 653 706 851 (3000) 117008 147 309 77
630 52 61 95 996 118109 96 314 83 445 (3000) 53 92 566
(1500) 608 48 766 (1500) 821 87 989 119047 260 92 359 474
661 726 980
120044 228 85 336 521 69 632 805 79 913 121071 87
89 176 278 97 605 25 705 47 87 856 88 960 (3000) 122065
252 329 39 50 97 407 625 739 804 26 72 123232 82 287 94
417 46 926 124330 449 85 554 85 (1500) 679 904 96
125082 106 65 290 332 426 558 72 618 888 126059 117
367 82 461 66 556 62 634 79 127035 59 93 142 231 98 318
436 75 598 (500) 619 80 797 837 91 992 96 128064 117 25 28
325 50 509 94 642 874 129010 50 276 80 302 40 74 400 515
42 603 54 869
130070 271 (300) 426 723 61 (1500) 99 (1500) 815 (3000)
92 (300) 987 131076 166 277 529 38 712 32 830 956 77
132234 346 474 501 50 619 73 809 73 (3000) 918 78 133223
42 961 134013 139 93 279 404 590 692 849 96 98
135533 646 780 820 63 136128 259 505 614 800 938 69
137039 75 87 131 55 394 439 69 525 37 630 92 792 138212
354 432 455 734 870 978 (3000) 139025 (500) 110 383 431
(500) 665 715 804 (500) 921 46 55 (1500)
140117 206 61 (300) 364 69 (300) 76 406 96 538 88 753
54 65 986 (300) 141041 (1500) 227 389 548 92 (1500) 916
(500) 142048 95 160 222 94 433 506 10 32 75 804 27 143037
183 89 519 712 930 144080 161 266 335 67 417 36 89 514
15 (1500) 680 748 813 40 908
145115 230 318 413 20 38 63 631 880 146018 56 88 126
214 478 97 510 33 710 (3000) 72 87 147006 164 (3000) 210
21 44 46 94 410 42 88 545 76 768 89 148193 248 (500) 345
401 36 521 711 32 97 922 39 66 149029 113 36 51 245 403
622 90 708 43 891 (500)
150016 43 223 542 (3000) 54 641 841 75 151148 63 326
34 64 428 503 12 83 641 75 797 152011 214 92 481 826
153181 90 432 611 36 734 69 85 852 154023 435 516 636 94
727 69 929
155001 66 191 283 (500) 303 86 410 556 82 709 863
156035 71 157 62 296 377 449 56 640 45 783 872 157070
141 (500) 294 383 411 48 508 (3000) 662 65 868 158031 110
82 372 528 99 722 917 62 80 159028 32 78 119 31 204 90 99
317 404 38 57 511 (300) 23 47 787 803 959 (3000)
160012 20 129 379 609 16 731 38 80 804 36 87 (500)
161004 160 75 214 406 81 847 50 73 924 (1500) 28 162086
162 166 219 (1500) 44 359 (500) 85 408 862 937 163093 224
30 (500) 77 91 318 534 41 861 987 164041 153 208 306 22
424 (300) 36 79 711 90 863
165041 47 175 296 451 53 543 85 633 73 744 909 81
166041 125 88 98 255 311 90 506 62 89 731 71 94 805 6 50
905 14 (1500) 167064 86 102 511 24 767 858 909 168077
101 355 477 513 757 906 169046 122 56 308 413 68 597 639
(500) 782 817 51 934 61 67

170070 115 39 309 39 485 558 807 925 49 171030
37 70 (3000) 80 324 464 551 791 (500) 995 172037 72 162
(1500) 236 96 (1500) 342 476 512 624 702 883 907 20 40
173046 (1500) 111 64 272 357 84 429 516 38 (3000) 620 36 58
850 174116 77 236 369 524 85 635 58 704 14 16 845 73
86 927
175066 167 221 336 55 614 67 705 83 176027 162 262
311 48 77 554 696 767 87 808 48 98 920 177388 437 526 859
972 178060 120 24 213 302 26 584 617 832 68 91 929 (1500)
94 179085 190 270 356 406 515 44 87 665 69 768 821
180096 97 149 250 56 311 41 57 556 93 604 97 729 69
810 23 60 181094 170 327 400 41 65 91 665 (1500) 726
182194 317 78 448 511 35 662 758 826 183011 152 316 460
579 619 (500) 761 80 938 184011 54 164 223 91 643 805
19 (300) 60
185001 56 168 530 743 991 186408 9 520 77 674 (1500)
700 87 832 907 187142 434 39 56 66 522 612 789 843 945
188011 133 42 (300) 268 381 566 713 89 814 (1500) 61 922
189020 50 473 563 890 (500)
(Nachmittags.)
151 84 212 16 53 433 42 73 77 640 (500) 816 47 71 73
1150 211 20 502 785 817 944 59 2004 31 127 349 407 90 725
52 928 3122 278 793 853 931 47 4091 142 (500) 82 90 572
78 797 864
5022 145 225 (300) 38 312 25 407 26 37 541 644 706 23
804 22 908 39 6524 80 608 (1500) 7100 273 92 302 94 432
633 82 880 8081 168 437 66 521 96 653 823 924 32 33 9136
236 58 516 93 852
10005 91 157 91 99 243 85 (300) 427 78 576 622 92 909
30 63 11040 246 686 792 502 54 911 12134 205 (1500) 99 347
515 668 819 76 78 98 13197 74 94 993 445 667 715 99 816
14354 727 495 96
15013 81 112 22 55 91 452 543 699 716 (1500) 841 87
16053 (300) 363 680 886 (300) 900 22 99 17156 276 385 420
98 568 639 902 (500) 18091 112 72 276 78 467 542 642 705
11 17 32 826 81 19103 39 200 310 401 701 838 962 98
20165 78 230 578 602 721 61 886 2143 95 211 306 534
62 745 55 809 12 909 22311 57 504 42 763 822 44 69 967 82
23234 311 86 457 77 682 783 (500) 845 24100 53 208 29 84
(300) 354 505 641 789 806 904 25 67 92
25174 231 379 (300) 652 868 946 26031 107 47 73 96
269 440 62 78 895 938 27007 30 143 322 76 91 (3000) 493
622 821 81 901 (500) 39 28009 47 100 343 (500) 88 413 540
(500) 99 703 70 93 (500) 859 (500) 89 947 29063 166 254 84
316 71 584 714 69 88 837 987
30039 55 112 19 58 60 210 55 301 (5000) 494 (500) 507
38 812 31051 120 46 69 226 349 564 708 32108 37 61 317
629 727 50 804 30 83 95 (3000) 918 33324 65 75 460 580 97
934 34057 218 423 43 501 31 86 613 885 975
35175 77 (300) 414 80 580 626 798 836 36074 325 413
98 969 91 37013 59 159 80 315 (500) 98 407 37 75 (1500)
771 903 19 38063 (1500) 92 244 85 617 816 84 96 (300) 916
39106 (3000) 269 304 32 61 422 625 85 860 61 980
40250 325 84 439 69 626 720 42 41028 171 92 671 76
793 808 32 42023 50 61 262 86 (300) 322 511 763 817 34
958 59 77 43000 80 333 (1500) 401 27 555 60 686 713 970
44311 639 62 83 (300) 781 888
45266 410 26 85 529 90 98 733 831 36 46055 74 237
64 88 90 319 97 (300) 405 20 40 58 73 87 612 769 93 899
47363 (300) 406 549 657 710 78 852 930 59 48057 457 67
588 90 790 865 915 17 49290 387 571 93 716 69 883 (500) 964

172 218 (300) 301 631 75 79 758 850 910 112115 (1500) 317
46 439 842 89 113018 77 100 82 213 30 311 50 65 76 493
507 (300) 63 718 95 99 114191 220 366 665 760 (500) 71
96 855 (300) 93 985
115013 (1500) 75 173 (3000) 409 58 94 623 58 75 (1500)
802 28 41 116011 352 416 629 734 56 68 937 (300) 117118
87 201 95 314 87 404 634 835 118064 409 507 43 635 43
834 50 77 (500) 956 119190 286 90 (500) 344 520 (1500)
620 (500)
120035 258 330 44 74 842 121095 240 410 675 91 840
977 122005 171 (500) 291 329 99 429 867 954 123024 108
271 400 40 44 78 663 737 861 938 43 60 80 124266 432 72
74 87 535 (500) 40 53 94 748 827 939
125039 176 224 57 408 14 83 546 648 (3000) 126112
(3000) 81 (500) 227 29 58 309 440 741 910 30 65 91 127029
63 412 29 93 823 941 45 63 72 128078 242 65 69 330 39 94
453 68 (300) 91 631 60 67 913 80 129036 365 82 477 646
728 79 827 909 16 36
130039 99 455 74 835 905 131044 62 113 63 230 64
427 (300) 62 554 634 44 69 71 785 957 80 132047 65 133 41
284 365 (300) 86 427 515 698 753 70 133034 248 69 416
(1500) 540 94 646 704 831 921 134051 111 227 (5000) 87 313
45 650 718 85 (3000) 834 66
135222 55 (500) 379 514 93 613 729 52 136112 37 53
77 369 418 (3000) 68 79 89 500 629 50 743 988 137026 (500)
40 98 273 459 517 38 649 925 138065 84 118 387 93 484
560 68 841 60 914 139113 (1500) 21 91 267 584 627 64 (500)
790 810 75 (3000) 908
140151 226 345 77 419 77 583 87 845 84 141001 5 35

128 48 51 200 30 (500) 78 435 (1500) 47 84 521 80 719 40
73 945 59 142026 (3000) 130 38 73 243 89 432 516 97 630
43 143077 78 86 169 209 300 433 745 98 884 949 144009
(500) 40 (300) 50 84 141 45 60 81 415 95 569 785 (500)
869 986
145006 104 38 61 312 23 442 (500) 518 40 649 50 75
709 841 42 907 21 (500) 146192 209 58 375 (300) 593 603
720 803 927 147022 38 92 344 515 80 615 35 83 736 (300)
913 148128 36 (1500) 239 62 651 826 45 926 149015 173
250 591 630 779 872 957 82
150046 148 64 (3000) 267 318 (300) 35 62 91 451 70
(3000) 564 623 89 722 821 917 40 151071 81 102 65 219
312 18 459 75 518 30 82 90 607 28 88 873 152012 168 258
68 463 95 508 41 43 641 67 726 93 823 153014 102 (1500)
8 247 504 55 422 542 825 962 63 154036 177 289 411 90
501 41 633 88 (1500)
155128 253 98 356 448 611 (15000) 64 (1500) 84 761
827 42 92 957 64 83 156082 204 78 572 737 42 61 830 98
922 82 157050 154 (300) 427 584 707 26 51 831 972 158004
7 233 63 83 92 382 488 766 93 (1500) 958 159417 48 536 57
682 908 63 99
160096 261 409 55 75 86 510 (3000) 23 86 626 28 (3000)
47 759 985 161014 73 84 174 455 574 789 807 162095 132
72 78 250 599 (1500) 696 863 81 (3000) 939 67 163038 (1500)
90 151 96 213 362 549 657 76 853 903 164038 367 85 537
695 737 977 87
165015 159 236 69 74 324 54 489 531 70 94 637 60 886
166081 128 54 329 53 440 93 94 675 (1500) 743 74 (500) 859
974 167246 56 494 675 786 891 168121 253 305 435 66 501

15 671 81 748 867 99 913 19 35 169214 519 650 739 47
881 (500) 924
170141 59 94 284 314 566 713 852 978 171061 215 64
66 341 493 613 49 (300) 968 172273 355 782 (1500) 756 998
173069 93 250 434 84 503 94 644 808 86 (1500) 89 174005
12 52 69 104 (3000) 370 480 515 27 60 91 94 (500) 910
26 (1500)
175104 32 568 611 29 83 923 176090 124 (500) 282
393 465 725 (3000) 897 984 177060 108 45 (5000) 481 599
841 926 178052 56 404 580 (1500) 98 620 760 871 926
89 179024 58 162 231 45 46 304 7 514 21 (500) 46 50 681
870 950
1850253 359 85 419 25 50 512 17 54 744 51 834 963
181042 50 114 28 (1500) 244 329 46 483 531 608 42 80 710
72 98 982 182113 (3000) 53 516 59 602 83 789 886 924
183092 (300) 121 263 (500) 393 563 758 78 869 78 949 184148
345 (500) 77 446 66 509 628 770 813
185072 93 153 89 369 86 443 (3000) 654 779 934 89
186036 318 74 (500) 464 73 528 73 90 638 767 803 187004
209 43 51 304 418 49 76 84 554 58 647 188041 86 271 502
7 36 647 93 777 845 952 92 99 (300) 189007 216 320 63
(300) 700 830 932 54 60 72.

Wetterhaus am Postplatz, 3. August, Nachmittags 1 Uhr
Barometer heut: 739 gestern 739
Thermometer + 18 gestern + 20 G. R.
Höchster Stand heut: + 22 1/2, gestern: + 20 G. R.
Niedrigster Stand heut: + 12, gestern: + 6

Coursszettel des Hirschberger Tageblatt.

Table with columns for Deutsche Fonds, including titles like Deutsche Reichs-Anleihe, Preuß. Staats-Anl. conf., and various interest rates and prices.

Table with columns for Pr. Pr.-B.II.u.IV.r3, including titles like Pr. Pr.-B.II.u.IV.r3, Pr. Pr.-B.II.u.IV.r3, and various interest rates and prices.

Table with columns for Loospapiere, including titles like Braunsch. 20 MtHl. L., Bukaresht. 40 Fr. L., and various interest rates and prices.

Table with columns for Eisenbahn-Stamm-Actien, including titles like Baltische (gar.)*, Donezhbahn (gar.)*, and various interest rates and prices.

Table with columns for Verstaatlichte Eisenbahnen, including titles like Kronprinz Rudolfsbahn, Nordschlef.-Märk. St.-A., and various interest rates and prices.

Table with columns for Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig., including titles like Ebln-Winden IV. Em., Magdb.-Hlbt.-Vp.Lit.A., and various interest rates and prices.

Table with columns for Ausländische Fonds, including titles like Defst. Juli-Silbergr., do. do. Octb. do., and various interest rates and prices.

Table with columns for Hypotheken-Certifikate, including titles like Dtsche. Grundschulb.-B., Deutsche Hypth.-Bank, and various interest rates and prices.

Table with columns for Breft-Grasewo*, including titles like Breft-Grasewo*, Zwang.-Dombr. (gar.), and various interest rates and prices.

Table with columns for Bank- und Creditbank-Actien, including titles like B.f. Spr.-u. Prod.-Hbl., Berliner Handels-Ges., and various interest rates and prices.

Table with columns for Hypothekenbank-Actien, including titles like Gothaer Grd.-Cred.-B., do. neue (40% E.), and various interest rates and prices.

Table with columns for Bergwerks- und Hütten-Gesellsch., including titles like Bismarckhütte, Bochumer Gußstahl, and various interest rates and prices.

Table with columns for Industrielle Gesellschaften, including titles like Allg. Electr.-A.-G. (Gd.), Bockbrauerei Act.-Ges., and various interest rates and prices.

Table with columns for Oberschlef. Cham.-Fabr., including titles like Oberschlef. Cham.-Fabr., do. Drahtind., and various interest rates and prices.

Table with columns for Gold-, Silber- u. Papiergeld, including titles like G. Bankn. p. Pfd. St., Frz. Bankn. p. 100 Fr., and various interest rates and prices.

Table with columns for Breslauer Producten-Bericht, including titles like Weizen ruhig, Roggen ruhig, and various interest rates and prices.

Table with columns for Origin.-Telegr. d. Hirschberg. Tageblatt., including titles like Buschirader G.-St.-A., Lübeck-Büchen G.-St.-A., and various interest rates and prices.

Table with columns for Berliner Producten-Course, including titles like per September-October, per November-December, and various interest rates and prices.

Schröpfen, Blutegelsetzen, Schneiden eingewachsener Nägel und Hühneraugen mit Erfolg. (Beste Empfehlungen.) A. Flegel, Warmbrunnerstraße 28.

Begründet 1862.

Stangen's Gesellschaftsreisen

jeden Montag bis Ende October zum Besuch der **Weltausstellung:**
ab Berlin Montags I. Kl. 350 Mk., II. Kl. 300 Mk.
ab Köln Dienstags I. Kl. 275 Mk., II. Kl. 250 Mk.

Mit Ausflügen nach London

2. September und 7. October, 20 Tage, 750 Mark, ab Köln, 18 Tage, 670 Mark.

| | | |
|--|--|--|
| Italien: 9. September, 46 Tage, 1275 Mk. 6. October, 28 Tage, 850 Mark. | Spanien: 7. October, 40 Tage, 1600 Mark. Algier 400 Mark. | Orient: 17. September, 35 Tage, 1250 Mk. 17. September, 82 Tage, 2900 Mk. |
|--|--|--|

Im Preise eingeschlossen: Fahrt, Führung, Hotel, Verpflegung, Besichtigungen, Ausflüge, Trinkgelder etc. Prospekte für alle Reisen gratis nur in

Carl Stangen's Reise-Bureau.

Erste deutsche Unternehmung für Gesellschaftsreisen nach allen Ländern der Erde.

Berlin W., Mohrenstrasse 10.

Tischmesser, Taschenmesser, Kaffeemühlen, Pfeffermühlen, Gimer, Wiegemesser, Hackmesser u. s. w.

empfehlen billigst

Georg Zschiegner,

vis-à-vis Herrn Chr. Gottfr. Kosehe.

Die reichhaltigste aller Moden-Zeitungen ist die **Illustrirte Frauen-Zeitung.**

Dieselbe bringt jährlich 24 Moden-, 28 Unterhaltungs-, 28 Nummern und mindestens 28 Beilagen, so daß ohne Unterbrechung regelmäßig wöchentlich eine Nummer erscheint (für Oesterreich-Ungarn der Stempelsteuer wegen alle 14 Tage eine Doppel-Nummer). Die Moden-Nummern sind der „Modenwelt“ gleich, welche mit ihrem Inhalte von jährlich über 2000 Abbildungen sammt Text weitaus mehr bietet, als irgend ein anderes Modenblatt. Jährlich 12 Beilagen geben an Schnittmustern zur Selbst-Anfertigung der Garderobe für Damen und Kinder, wie der Bekleidung überhaupt, genügend für den ausgebehtesten Bedarf.

Das Unterhaltungsblatt bringt außer Novellen, einem vielseitigen Feuilleton und Briefen über das gesellschaftliche Leben in den Großstädten und Bädern regelmäßige Mittheilungen aus der Frauenwelt, Kunstgeverliches, Wirthschaftliches, Gärtnerei und Briefmappe, sodann viele künstlerisch ausgeführte Illustrationen und an Moden endlich noch Folgendes: jährlich über 75 Artikel mit über 300 Abbildungen, 12 große farbige Modenbilder, 8 farbige Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extrablätter mit vielen Illustrationen, so daß die Zahl der letzteren an 3000 jährlich hinanreicht. Kein anderes illustriertes Blatt überhaupt, innerhalb oder außerhalb Deutschlands, kann nur entfernt diese Zahl aufweisen; dabei beträgt der vierteljährliche Abonnements-Preis nur 2 Mk. 50 Pf.

Die „Große Ausgabe mit allen Kupfern“ bringt außerdem jährlich noch 40 große farbige Modenbilder, also jährlich 68 besondere Beigaben und kostet vierteljährlich 4 Mk. 25 Pf., (in Oesterreich-Ungarn nach Cours.)

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Straße 38, Wien I, Operngasse 3.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- u. Sexual-System** sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken. **Eduard Bendt, Braunschweig.**

Geschäfts-Verkehr.

Ein schönes Landgut, Nr. Liegnitz, mit 214 Morg. Areal u. 1332 Mk. Grundst.-Reinertrag, guter Bauzustand, vollst. leb. u. tobt. Inventar u. Vorräthe, ist unt. günstig. Beding. zu verkaufen; ein hies. Hausgrundstück wird in Zahlung genommen. Näheres auf gefl. Off. sub. Nr. 3638 an die Annoncen-Exp. v. C. Schoenwald, Görlitz, Berlinerstraße 3.

Ein Grundstück, Materialwaaren-Geschäft mit Kohlenhandel, 3 Scheffel Areal, gute mit Ziegeln gedeckte Gebäude, Wohnhaus mit Scheune und Stall, in einem beliebten Orte in der Lössauer Gegend, soll zum Preise von 4000 Thaler bei 2000 Thlr. Anzahl. verkauft werden d. **Samuel Wenzel I.** in Ober-Oderwitz bei Zittau.

Ein seit 26 Jahren bestehendes, gut eingerichtetes feines **Fleisch- und Wurstwaarengeschäft** das beste am Platze, ist sof. od. später aus freier Hand zu verkaufen. Anzahl. nach Uebereinkunft. Zu erfragen bei **Max Dürlich, Liegnitz.**

Arbeitsmarkt.

Ein Mädchen sucht Gelegenheit, sich in der bürgerlichen Küche in einem Privathaushalt zu vervollkommen. Diesbezügliche Offerten werden unter Chiffre B. an die Expedition des Hirschberger Tageblatt erbeten.

2 tücht. Kostüm-Arbeiterinnen werden bei gutem Lohn zu dauernder Beschäftigung sofort gesucht. **M. Kusterko, Modistin** in Görlitz, Blumenstr. 55.

Ich suche bei gutem Lohn u. dauernder Stellung (Winterwerkstatt) noch zwei brauchbare **Klempner-Gehilfen.** Greiffenberg i. Schl., im August 1889. **Wilhelm Schumann, Klempnermeister.**

Durch Militär-Anwärter sind folgende Stellen zu besetzen: Zum sofortigen Antritt beim Eisenbahn-Betriebsamt [Direktionsbezirk Breslau] auf der Strecke Stargard bis Kreuzburg vier Aspiranten für den Stations- und Expeditionsdienst mit zunächst je 80 Mark, in drei Jahren je 125 Mark Monatsbesoldung, nach Anstellung mit je 1500—2000 Mark Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß. Zum 1. October beim Magistrat in Sprottau ein Cassendienter u. Excutor mit 900 Mk. Gehalt. Anmeldungen bis zum 27. August.

Zum 1. November beim Postamt in Sanddorf [Bez. Liegnitz] ein Postpaket-träger mit 700 Mk. Gehalt und freier Dienstwohnung.

Zum baldigen Antritt bei der Eisenbahn-Direction in Breslau ein Magazin-aufsicherer mit 900 bis 1350 Mark Gehalt.

Zum baldigen Antritt beim Eisenbahn-Betriebsamt Breslau-Sommerfeld zu Breslau mehrere Stellen für den Stations- und Expeditionsdienst [Stationsaspiranten] mit zunächst je 80 Mk., nach drei Jahren je 125 Mark, nach Anstellung je 1500—2000 Mk. Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß.

Zum 1. September bei der Provinzial-Steuer-Direction in Breslau, Wallstraße 4, ein Hausdiener mit 960 Mk. Gehalt und Dienstwohnung.

Zum 1. September beim Magistrat in Neurode ein Stadtsecretär mit 1200 Mk. Gehalt.

Zum 1. October beim Postamt 3 in Woinowitz ein Postverwalter mit zunächst 250 Mk. Tagegeld, nach Anstellung mit 1200 Mk. u. 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß.

Zum baldigen Antritt beim Eisenbahn-Betriebsamt Reiffe zwei Aspiranten für den Weichenstellerdienst mit zunächst je 67,50 Mk. monatlich, nach Anstellung mit 810 bis 1050 Mk. Gehalt, vier Aspiranten für den Zugbegleitungsdiens mit je 57,50 Mark monatlich, nach Anstellung mit 690 bis 990 Mk. nebst Wohnungsgeldzuschuß.

Zum 1. December beim Eisenbahn-Betriebsamt Rattowitz für Fabrice ein Weichensteller mit zunächst 67,50 Mk. monatlich, nach Anstellung mit 810 bis 1200 Mk. Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß.

Zum baldigen Antritt bei der Straf-anstalt Moabit in Berlin ein Aufseher mit 900 bis 1200 Mk. Gehalt, 270 Mk. Miettsentschädigung oder freier Wohnung, 150 Mk. Funktionszulage.

Zum baldigen Antritt beim Eisenbahn-Betriebsamt Cottbus 1 Stationsaspirant mit zunächst 80 Mk., nach 3 Jahren 125 Mk. Monatsbesoldung.

Steinsetzer werden bei dauernder Arbeit gesucht **Louis Meyer, Zittau, Reifstraße 30.**

Mehrere Tischler, einen Drechsler, einen Bildhauer, nur tüchtige Kräfte und saubere Arbeiter, sucht **Paul Gentner, Görlitz, Möbelfabrik mit Dampfbetrieb.**

Tüchtige Maschinenschlosser sucht **Felix Hübner, Maschinenfabrik und Eisengießerei, Liegnitz.**

Ein tüchtiger Schlosser kann sofort eintreten. **Sellnke & Spornagel, Pianoforte-Fabrik, Liegnitz.**

Ein Schmied und ein Schlosser finden dauernde Arbeit bei **G. Rebs, Maschinenbau-Anstalt, Poltwitz.**

Zwei tüchtige Klempner für dauernde Arbeit sofort gesucht. **G. Meyer, Petersdorf i. R.**

Einen tüchtigen **Schindelmacher** bei dauernder Beschäftigung sucht sofort **A. Rüffer, Anitz.**

1 große Stube, Küche u. Kammer, Kuche n. Kammer, am Markt 3, vornheraus, an einzel. Leute, Herr od. Dame, bald zu verm. u. zu beziehen. 1886

Vergnügungs-Kalender.

Circus Koker.

Heute Sonntag, den 4. August: **Zwei große Gala-Elite-Vorstellungen**

1. Vorstellung Nachm. 4—6 Uhr, 2. Vorstellung 8—10 1/2 Uhr Abds. In jeder Vorstellung reichhaltiges und abwechselnd neues Programm. **Montag und Dienstag: Vorstellung.** Abends 8 Uhr.

Landhaus. Sonntag, d. 4. August: **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **Thiel.**

Liste der Hlinsberger Gurgäste.

Frau Hauptm. v. Reibitz geb. v. Jastrow, Berlin.
Herr v. Schrotter m. Fr. Tochter, Halle a. S.
Herr v. Schrotter m. Fr. Tochter, Halle a. S.
Herr v. Schrotter m. Fr. Tochter, Halle a. S.
Herr v. Schrotter m. Fr. Tochter, Halle a. S.
Herr v. Schrotter m. Fr. Tochter, Halle a. S.
Herr v. Schrotter m. Fr. Tochter, Halle a. S.
Herr v. Schrotter m. Fr. Tochter, Halle a. S.
Herr v. Schrotter m. Fr. Tochter, Halle a. S.
Herr v. Schrotter m. Fr. Tochter, Halle a. S.

Erholungsgäste in Schreiberhan.

Herr Lehrer Gustav Weiche, Drossen.
Herr v. Schrotter m. Fr. Tochter, Halle a. S.
Herr v. Schrotter m. Fr. Tochter, Halle a. S.
Herr v. Schrotter m. Fr. Tochter, Halle a. S.
Herr v. Schrotter m. Fr. Tochter, Halle a. S.
Herr v. Schrotter m. Fr. Tochter, Halle a. S.
Herr v. Schrotter m. Fr. Tochter, Halle a. S.
Herr v. Schrotter m. Fr. Tochter, Halle a. S.
Herr v. Schrotter m. Fr. Tochter, Halle a. S.
Herr v. Schrotter m. Fr. Tochter, Halle a. S.

Kaiserhalle. Heute Sonntag, den 4. August: **Abend-Concert mit Ball.** **F. Kalle,** Königl. Musikdirigent.

Berliner Hof. 1896
Heute Sonntag ladet zum **Tanzvergnügen** freudl. ein. Anfang 4 Uhr. Musik von der Militärcapelle.

Waldschlößchen Cavalierberg. Heute ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **W. Beer.** Anfang 4 Uhr.

Gasthof zum Felsen. Heute Sonntag zu **Tanzmusik** und hausbackenem Kuchen sowie Plätzen ladet freundlichst ein **H. Hänisch.** Montag und Mittwoch Plätzen.

Theater in Warmbrunn. Sonntag, den 4. August: **Das Mädel mit Geld** Große Gesangsposse in 3 Acten von E. Karl.

Montag, den 5. August: **Ultimo.** Lustspiel in 5 Acten von G. v. Moser.

Dienstag, den 6. August: **Benefiz** für **Frau Wilhelmine Damberger. Unser Zigeuner.** Lustspiel in 4 Acten von Justinius. 26wo **Georgi.**

Deutscher Kaiser, Vöigtzdorf. Heute Sonntag: **Grosses CONCERT** vom hiesigen Musikverein. Anfang 5 Uhr. Nach dem Concert: **BALL,** wozu einladet **Tschentscher.** 113a

Vereins-Anzeigen. **Evangel. Gesellenverein.** Sonntag, den 4. d. M.: **Ausflug.** Abfahrt per Bahn Mittags 1,55 nach Schmiedeberg. Wanderung nach der Tannenbaude und den Forstbäuden. Mitglieder haben freie Fahrt. Die Teilnehmer müssen mindestens 1/2 Std. vor Abgang des Zuges versammelt sein.

Montag: **Vereinsabend.** Vortrag des Herrn Candidat Butter.